



Jahresbericht 2018

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.



Höhepunkte
des Jahres 2018
ab Seite 8



Förderungen
ab Seite 10



Kinderarmut
ab Seite 16

Inhalt

- Editorial 3
- Bericht des Vorstandes 4
- Kinder- und Jugendbeirat 7
- Höhepunkte des Jahres 2018 8
- Förderungen 10
- Kinderpolitische Lobbyarbeit 14
- Kinderarmut 16
- Beteiligung 18
- Kinderrechtebildung 20
- Spiel und Bewegung 22
- Medienkompetenz 24
- Kinderkultur 26
- Flüchtlingskinder 28
- Koordinierungsstelle Kinderrechte 29
- Neue Publikationen 30
- Kinderreport Deutschland 2018 31
- Spendenwerbung 32
- Botschafterinnen und Botschafter 33
- Kontaktstellen 34
- Bündnisse und Partner 35
- Öffentliche Förderungen 37
- Ausblick 2019 38
- Jahresbilanz 40
- Danksagung 48
- Leitbild 49
- Impressum 50

Liebe Leserinnen und Leser,



2018 war für das Deutsche Kinderhilfswerk erneut ein erfreuliches Jahr des Wachstums und der Weiterentwicklung. Zum ersten Mal standen uns mehr als sechs Millionen Euro durch Spenden und öffentliche Projektgelder für die Unterstützung von Kindern in Deutschland zur Verfügung.

Damit konnten wir deutlich mehr regionale Projekte unterstützen, die die Mitbestimmung und Teilhabe von Kindern fördern und uns auf diese Weise für Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland einsetzen. Unter anderem kooperieren wir dafür mit Bundesländern und tragen so unsere Idee von einem kinderfreundlichen Deutschland direkt in die Länder, Städte und Gemeinden hinein. Immer mehr Länder schließen sich unserer Arbeit an. So sind 2018 mit dem Saarland und Hamburg zwei weitere Länder zu den bereits bestehenden fünf Kooperationen hinzugekommen, mit denen wir gemeinsam vor Ort gezielt Projekte fördern.

Weiterhin sind es jedoch hauptsächlich private Spenden, die unsere Arbeit tragen. Immer mehr Menschen werfen ihr Kleingeld und auch größere Beträge in unsere Spendendose. Diese steht an rund 40.000 Standorten in ganz Deutschland. 2018 konnten wir mit der Hilfe von Geschäftsleuten, die die Spendendosen aufstellen, über 1,7 Millionen Euro sammeln. Für dieses ehrenamtliche Engagement sind wir sehr dankbar – ebenso für all die Spenden, die uns auf diesem und anderem Wege erreichen.

Das Kernanliegen des Deutschen Kinderhilfswerkes ist die Verbreitung und Durchsetzung der

Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben sind. Hierzu veröffentlichen wir Stellungnahmen und initiieren Studien, die wir unter anderem über unsere Pressearbeit in die öffentliche Debatte einbringen. Das zeigt Effekte: Im Februar 2018 hielten die Regierungsparteien im Koalitionsvertrag fest, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden sollen. Wir freuen uns über diese positive Resonanz auf unsere Arbeit. Damit den Worten Taten folgen, haben wir die Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“ gestartet, die sich dafür stark macht, dass das Versprechen der Regierung auf wirklich umgesetzt wird. Die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz ist wichtig, denn sie würde bewirken, dass der Staat insgesamt stärker in die Pflicht genommen wird, wenn es um kindgerechte Lebensverhältnisse und um gleiche Entwicklungschancen für alle Kinder und Jugendlichen geht. Damit würde eine Kernforderung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Ergebnis langjähriger Überzeugungsarbeit endlich Wirklichkeit werden.

Wir sind froh, Sie bei all unseren Aktionen an unserer Seite zu wissen und möchten Ihnen im Folgenden gern die Aktivitäten des Deutschen Kinderhilfswerkes näherbringen. Vielen Dank und viel Freude bei der Lektüre!

Thomas Krüger
Präsident

Holger Hofmann
Bundesgeschäftsführer



Kindern Freiräume geben

Die Vorstandsarbeit orientiert sich an der Umsetzung des Leitbildes des Deutschen Kinderhilfswerkes: für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland. Unser Vorstand kontrolliert die Geschäftsführung, trifft strategische Entscheidungen, legt den Haushaltsplan fest und repräsentiert uns in der Öffentlichkeit. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Ob die Rechte von Kindern verwirklicht werden, entscheidet sich vor allem in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld in ihrer Stadt, in ihrem Wohnviertel. Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes setzte sich mit seiner Arbeit 2018 verstärkt dafür ein, dass Kinder in Deutschland **mehr Freiräume und Beteiligungschancen** erhalten.

So betonte der Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes Thomas Krüger zum Weltkindertagsfest, das unter dem Motto „Kinder brauchen Freiräume“ stand: „Städte und Gemeinden müssen Strukturen und Einrichtungen entwickeln, die sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche einen Platz am Verhandlungstisch bekommen, wenn es beispielsweise um die Planung von Spielplätzen oder Jugendeinrichtungen geht.“

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert vor Ort, da wo es nötig ist. Das Alleinstellungsmerkmal unseres gemeinnützigen Vereins ist es, regionale Initiativen und soziale Träger zu unterstützen und keine eigenen Einrichtungen zu betreiben, um sich flexibel an den Bedarfen der Kinder in ihrer eigenen Region ausrichten zu können. Der Vorstand bringt dabei seine Fachkompetenz ein, um die Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes inhaltlich zu begleiten.

Wir fördern Projekte in fünf Schwerpunktbereichen: Kinder und Jugendliche beteiligen, Chancengerechtigkeit ermöglichen und Kinderarmut überwinden, Raum zum Spielen geben, Medienkompetenz vermitteln und Kinder Kultur erleben lassen. Dies tun wir über verschiedene Fonds, unter anderem in Kooperation mit vielen Bundesländern durch unsere sogenannten Länderfonds und durch die Teilnahme an dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“, durch welches wir bis 2022 außerschulische Projekte der kulturellen Bildung mit insgesamt über fünf Millionen Euro unterstützt werden.

Zusätzlich zu öffentlichen Geldern unterstützen immer mehr Privatpersonen die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, sei es über die Spendose, online über unsere Webseite oder indem sie uns einen Teil ihres Erbes hinterlassen. Denn viele Menschen möchten das, was ihnen im Leben wichtig ist, mit ihrem Erbe an die nächste Generation weitergeben. Mit einem Testament zugunsten einer gemeinnützigen Organisation, wie zum Beispiel dem Deutschen Kinderhilfswerk, ist das möglich. **Wir sind Mitglied der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“**, die Menschen bei ihrem Vorhaben unterstützt, mit ihrem Erbe etwas an die Gesellschaft zurückzugeben. Die vielen uns

Unser ehrenamtlicher Vorstand

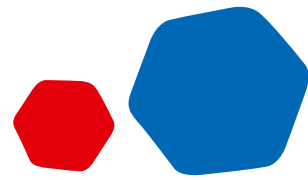
- **Präsident Thomas Krüger**,
Präsident der Bundeszentrale für
politische Bildung
- **Vizepräsidentin Anne Lütkes**,
Rechtsanwältin, ehemalige Justiz-
ministerin Schleswig Holsteins und
ehemalige Regierungspräsidentin
in Düsseldorf
- **Vizepräsidentin Birgit Schmitz**,
ehemalige Leiterin des Amtes für
Kinderinteressen der Stadt Köln
und freiberufliche Mediatorin
- **Schatzmeister Volker Fentz**, Leiten-
der Bankangestellter der Volksbank
Untertaunus
- **Katja Dörner**, stellvertretende
Vorsitzende der Bundestagsfraktion
Bündnis 90/Die Grüne
- **Harald Geywitz**, Repräsentant
Telefónica Deutschland
- **Haimo Liebich**, Stadtrat in München
- **Katja Mast**, stellvertretende
Fraktionsvorsitzende für Arbeit,
Soziales, Familie, Senioren, Frauen
und Jugend (SPD)
- **Norbert Müller**, Vorsitzender der
Kinderkommission des Deutschen
Bundestages (Die Linke)
- **Matthias Seestern-Pauly**, Kinder-
und Jugendpolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion im Deutschen
Bundestag
- **Nathalie Schulze-Oben**, Regie-
rungsdirektorin Ministerium des
Inneren Nordrhein-Westfalen
- **Peter Tauber**, CDU-Generalsekretär

erreichenden Fragen zum gemeinnützigen Ver-
erben beantworteten wir nicht nur in Telefonaten
und E-Mails, sondern erstmalig auch bei einem öf-
fentlichen Informationsabend gemeinsam mit einer
Erbrechtsanwältin und Amnesty International.

Der ehrenamtliche Vorstand des Deutschen Kinder-
hilfswerkes bestand 2018 aus zwölf Personen,
die neben der Gremientätigkeit die Arbeit der Ge-
schäftsstelle vor allem durch öffentliche Beiträge
in Presse, Hörfunk und Online-Medien aktiv unter-
stützten. Präsident Thomas Krüger und Vize-Prä-
sidentin Anne Lütkes trugen in dieser Weise regel-
mäßig zur **öffentlichen Wahrnehmung und
Profilierung unserer Kinderrechtsorganisation**
bei. Dazu zählt auch die Erschließung neuer kin-
derrechtlich relevanter Themen. Anne Lütkes un-
terstrich etwa auf der viel beachteten Fachta-
gung zur kindgerechten Justiz im September
2018: „Wir brauchen in Deutschland eine
Stärkung der Kinderrechte auf vielen Ebe-
nen. Dazu gehört auch das Justizsystem
als elementare Voraussetzung für die
Umsetzung aller Kinderrechte.“

Zu den Aktionen mit bundesweiter Aus-
strahlung gehörte 2018 die **Veröffentli-
chung des Kinderreports**, die ebenfalls





aktiv durch den Vorstand begleitet wurde. Die repräsentative Umfrage im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes zeigte, dass rund drei Viertel der Befragten der Ansicht sind, dass in Deutschland zu wenig getan wird, um Kinderarmut wirkungsvoll entgegenzutreten. Neben dem unzureichenden Engagement wurden zu geringe Einkommen der Eltern durch prekäre Arbeitsverhältnisse sowie die zu geringe Unterstützung für Alleinerziehende als die wichtigsten Auslöser für Kinderarmut in Deutschland angesehen. Der

Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes sieht es deshalb als notwendig an, dass die Bundesregierung unter Einbezug der Zivilgesellschaft ein schlüssiges Gesamtkonzept erstellt, das mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet ist und umfangreiche Reformen bündelt.

Für das vorliegende Berichtsjahr zieht der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes eine äußerst positive Gesamtbilanz. Und das aus guten Gründen: Die Wahrnehmung von Aktivitäten und Positionen des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Medienöffentlichkeit wächst kontinuierlich, das leidenschaftliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins stärkt die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland spürbar und das Vertrauen, das uns unsere Spenderinnen und Spender entgegenbringen, bestätigt die Bedeutung der Arbeit unseres Vereins. Dafür bedanken wir uns herzlich und betrachten es als Ansporn, weiterhin die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu stärken und Freiräume für ihre Anliegen und Bedürfnisse zu schaffen.





Kinder und Jugendliche haben was zu sagen!

Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen leben – das steht beim Deutschen Kinderhilfswerk an oberster Stelle. Wir arbeiten eng mit unserem Kinder- und Jugendbeirat zusammen, der aus 11 sehr engagierten Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland besteht. Der Beirat berät uns bei Projekten, prüft, wie diese auf Kinder und Jugendliche wirken und unterbreitet Vorschläge, wie die Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden können. Außerdem unterstützt er uns bei Veranstaltungen.

Der Kinder- und Jugendbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes traf sich 2018 dreimal an jeweils einem Wochenende und führte in der Zwischenzeit in Eigenregie Telefonkonferenzen durch. Ein Schwerpunkt bildete die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger der Goldenen Göre, unserem Preis für Kinder- und Jugendbeteiligung.

Weiterhin verfasste der Beirat Statements zum Thema Wahlalter und zur Kinder- und Jugendbeteiligung, die Eingang in unsere kinderpolitische Lobbyarbeit fanden. So sagte die 15-jährige Olivia Bodensiek zum Beispiel: „Diese, unsere Politik, ist in Teilen einfach nicht kindgerecht. Es wird viel zu oft über unsere Köpfe hinweg entschieden und das muss sich ändern. Wir fordern, dass die Politik in Dingen, die Kinder betreffen, an Kinder angepasst wird. Jetzt werden zum Beispiel Erwachsene von Erwachsenen gewählt. Beispielsweise dürfen Kinder die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister ihrer Kommune nicht wählen, obwohl ihr Leben stark von ihr oder ihm beeinflusst wird. Die Meinung von Kindern und Jugendlichen sollte gehört und umgesetzt werden und zwar auf allen Ebenen.“

Die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates brachten darüber hinaus ihre Interessen auch direkt im Rahmen von Veranstaltungen ein. So nahm eine Delegation des Beirates Ende Oktober an einer internationalen Konferenz zur Begleitung der Strategie des Europarates im kroatischen Opatja teil. Die Kinderrechte-Strategie des Europarates basiert auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention und formuliert für den Zeitraum von 2016 bis 2021 folgende strategische Zielbereiche: Chancengleichheit für alle Kinder, Beteiligung aller Kinder, gewaltfreies Leben für alle Kinder, Kindeswohl in Rechtsprechung und Verwaltungshandeln und Kinderrechte in der digitalen Welt (siehe dazu auch Seite 29).

Im Sommer repräsentierten die Mitglieder unseres Beirates uns beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung und kamen mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern in Kontakt, darunter sogar mit der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey.



Januar

- Ein Rechtsgutachten des Deutschen Kinderhilfswerkes spricht sich für die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz aus.
- Als Partner und Förderer im Programm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung fördert das Deutsche Kinderhilfswerk bis 2022 außerschulische Projekte der kulturellen Bildung mit über fünf Millionen Euro.

Februar

- Vorstellung des Kinderreports Deutschland 2018 mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil zum Thema Kinderarmut
- Köln wird „Kinderfreundliche Kommune“. Als erste deutsche Millionenstadt schließt sich die Rheinmetropole der Initiative von UNICEF und Deutschem Kinderhilfswerk an.
- Erarbeitung und Vorstellung von Impulsen aus Sicht von Kindern und Jugendlichen zum 5. und 6. Staatenbericht zur UN-Kinderrechtskonvention der Bundesregierung – das erste Beteiligungsverfahren dieser Art am Staatenbericht

Höhepunkte des Jahres 2018

März

- BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung tagt in Saarbrücken mit rund 130 Beteiligungsfachkräften.
- Vorstellung des neuen PIXI-Buches „Nur mit Mama UND Papa!“ mit dem Schauspieler Dietmar Bär



Juni

- Preisverleihung der „Goldenen Göre“, dem Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes
- Das Deutsche Kinderhilfswerk verteilt Schulranzen in zwölf Städten an 1.224 Mädchen und Jungen, darunter an 240 geflüchtete Kinder.



Mai

- Weltspieltag unter dem Motto „Lasst uns draußen spielen!“ mit hunderten Aktionen in ganz Deutschland
- Vorstellung einer Umfrage zu Umsetzungsdefiziten der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland

Juli

- Drei neue Kitas nehmen am Projekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“ teil.



August

- Zwei neue Kitas aus Cottbus und Wolfsburg starten ihre Teilnahme am Projekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“.



September

- Unser Fachtag „Kindgerechte Justiz – Zugang zum Recht für Kinder“ setzt ein wichtiges, neues kinderrechtliches Thema auf die Agenda und bringt politische Akteure und Fachkräfte aus ganz Deutschland zusammen.
- 80.000 Kinder aus mehr als 3.500 Schulklassen und Kindergärten in ganz Deutschland machen mit bei den Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“.
- Das große Weltkindertagsfest findet in Berlin unter dem Motto „Kinder brauchen Freiräume“ statt.
- Unser Fachtag „Zwischen Spielzeug, Kamera und YouTube – Kinder und Influencing in sozialen Medien“ setzt ein neues Thema in der Medienberichterstattung bis weit in das nächste Jahr hinein.
- www.kindersache.de hat einen neuen responsiven Videobereich: juki.



November

- Das Deutsche Kinderhilfswerk startet die Online-Kampagne „Medien wirken“ zur Auswirkung des Medienkonsums auf das Rollenverständnis von Mädchen und Jungen.
- Vorstellung der Studie „Kinder. Bilder. Rechte. – Persönlichkeitsrechte von Kindern im Kontext der digitalen Mediennutzung in der Familie“ im Deutschen Kinderhilfswerk
- Das Deutsche Kinderhilfswerk und Wiesbaden schließen eine Kooperationsvereinbarung zur Jugendbeteiligung vor Ort – nun nehmen 10 Kommunen am Programm teil.

Oktober

- Bekanntgabe der Siegerprojekte der „Fanta Spielplatz-Initiative“
- Rund 10.000 Kinder haben nach Ablauf des ersten Jahres an der „Mobile Aktion Ernährung und Bewegung“ teilgenommen.
- Unsere FSJ-lerin Friederike Serfling interviewt am Fest zum Tag der Deutschen Einheit die Familienministerin Dr. Franziska Giffey zum Thema Kinderrechte
- Wir organisieren einen Fachvortrag für unsere Unterstützerinnen und Unterstützer zum Thema Testamentsgestaltung in Berlin.
- Scheckübergabe von Rossmann und Dove an das Deutsche Kinderhilfswerk für die Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ mit Botschafterin Enie van de Meiklokjes in Potsdam

Dezember

- Treffen des Aktionsbündnisses Kinderrechte mit der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey zum Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“





Kinder und Jugendliche deutschlandweit unterstützen

Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt durch seine Förderfonds jedes Jahr hunderte Projekte in ganz Deutschland, die die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verbessern. Sei es eine mehrtägige Fahrradtour mit geflüchteten und einheimischen Kindern aus Brandenburg, die Umsetzung eines großen Schülerinnen- und Schülerkongresses in München oder der gemeinsame Anbau eines großen Gemüsebeetes im Garten eines Kinderhauses in der Nähe von Dortmund: Alle Projekte haben gemein, dass die Kinder und Jugendlichen bei Planung und Umsetzung jederzeit mitentscheiden können. Sie lernen, ihre Meinung einzubringen, zu diskutieren und miteinander Kompromisse zu finden.

Bei den von uns geförderten Projekten geht es um demokratische Partizipation, um faire Bildungschancen und Teilhabe insbesondere für benachteiligte Kinder. Thematische Schwerpunkte bilden darüber hinaus die Bereiche Spielen, Kultur und Medien.

Die von uns unterstützten Projekte tragen damit zu kinder- und jugendfreundlichen Veränderungen in Stadt und Dorf, auf Schulhöfen, Kita-Außengeländen oder Spielplätzen bei. Sie bieten aussichtsreiche Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und einer zeitgemäßen Medienkompetenz.

Geförderte Kinder- und Jugendprojekte in Deutschland:

488

Fördersumme gesamt: 1.903.016 Euro

Einzelfallhilfe Kindernothilf fonds: 1.555 Kinder

Fördersumme gesamt: 230.523 Euro

In der Fördersumme sind 1.047 Schulranzen und Schulrucksäcke im Wert von jeweils 145 Euro enthalten.

Unsere geförderten Projekte



Abgebildet sind die bewilligten Förderprojekte aus dem Jahr 2018.

Alle durch uns geförderten Projekte samt Projektbeschreibungen finden Sie auch unter www.dkhw.de/foerderprojekte

Förderschwerpunkte

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert mit zahlreichen Fonds deutschlandweit Projekte, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen. Dabei erhalten Einrichtungen und Initiativen finanzielle Unterstützung für ihre Maßnahmen. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert Projekte zu fünf thematischen Schwerpunkten.

Kinder und Jugendliche beteiligen

Kinder mitbestimmen lassen und sie Demokratie von Anfang an erleben zu lassen ist Ziel unseres Förderschwerpunktes. Zum einen fördern wir über unseren eigenen Themenfonds Kinderpolitik Projekte, die Kinderinteressen und Kinderrechte öffentlich bekannter machen und in die kommunale Politik einbringen. Zum anderen setzen wir uns für Frühkindliche Demokratiebildung ein und unterstützen die vielfaltsbewusste und beteiligungsorientierte Gestaltung im frühkindlichen Bildungsbereich. Außerdem unterhalten wir Länderfonds mit den Ländern Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen, dem Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen. Sie stärken mit ihren Projekten die politische Teilhabe von Mädchen und Jungen. Darüber hinaus helfen wir mit einem eigenen Fonds geflüchteten Kindern bei ihrer Integration.

2018 haben wir im Bereich „Kinder und Jugendliche beteiligen“ insgesamt 185 Projekte mit 651.097 Euro gefördert.



Chancengerechtigkeit herstellen

Die Kinderarmut in Deutschland zu beseitigen bleibt ein Herzstück unserer Arbeit. Dafür klären wir mit Ernährungsprojekten über die Notwendigkeit gesunder und nachhaltiger Ernährung auf oder ermöglichen Mädchen und Jungen aus schwierigen sozialen Verhältnissen Ferienfreizeiten, wo sie sich erholen können und unbeschwert Kind sein dürfen. Unser Kindernothilfefonds hilft schnell und unbürokratisch, zum Beispiel wenn dringend eine neue Winterjacke für ein Kind benötigt wird. 2018 verteilte das Deutsche Kinderhilfswerk darüber hinaus mehr als 1.000 Schulranzen, gefüllt mit Schreibmaterial, Heften und Sportbeuteln an Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Insgesamt haben wir 609.409 Euro eingesetzt, um Chancengerechtigkeit herzustellen. Davon flossen 359.943 Euro in 71 Projekte und 249.466 Euro in die Einzelfallhilfe.





Raum zum Spielen geben

Mit seinem Themenfonds Spielraum unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk Projekte, die bewegungsfördernde und interessante Spielorte im Wohnumfeld, in der Schule oder Kindertagesstätte schaffen. Zusammen mit der Gemeinschaftsaktion Bremen fördern wir außerdem öffentlich zugängliche Spiel-, Bewegungs- und Kommunikationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadtgemeinde Bremen. Seit sieben Jahren ermöglichen wir darüber hinaus mit der „Fanta Spielplatz-Initiative“, dass Spielplätze in ganz Deutschland saniert und neu gestaltet werden.

2018 haben wir uns mit 183 geförderten Projekten und einer Gesamtfördersumme von 323.136 Euro bundesweit für eine kinderfreundliche Stadtgestaltung eingesetzt.

Medien- kompetenz vermitteln

Durch seinen Themenfonds Medien fördert das Deutsche Kinderhilfswerk bundesweit Projekte, die Kinder und Jugendliche über eine sichere, kreative, kritische und selbstbestimmte Mediennutzung aufklären und ihnen die Möglichkeit geben, sich mit Medien auszuprobieren – sei es im Internet, in den sozialen Netzwerken, mit dem Handy oder zum Beispiel in einem Kamera-Workshop.

2018 haben wir 8 Projekte zum Thema Medienkompetenz mit 41.304 Euro unterstützt.

Kultur erleben lassen

Mit unserem Themenfonds Kultur unterstützen wir Projekte, in denen Kinder ihrer individuellen Kreativität Ausdruck verleihen und eigene Ideen und Aktionen kreieren können. Als Programmpartner von „Kultur macht stark“, dem Kulturförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fördern wir mit „It's your Party-cipation“ darüber hinaus seit diesem Jahr Projekte kultureller Bildung mit einem Schwerpunkt auf den Kinderrechten und aktiver Beteiligung (siehe S. 26 und 27). Außerdem setzen wir uns zusammen mit dem Programm „Kinder & Kultur“ der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg dafür ein, Angebote der kulturellen Bildung strukturell auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg zu verankern und so ein nachhaltiges Bildungsangebot für Kinder zu schaffen.

Insgesamt 41 Kinderkulturprojekte förderten wir 2018 mit einer Summe von 527.537 Euro.



„Oft werden Kinderinteressen bei politischen Entscheidungsprozessen übersehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Belange von Kindern gehört und Kinderrechte konsequent mitgedacht werden!“



Nina Ohlmeier
Bereichsleiterin
Politische Kommunikation

Kindern in der Politik eine Stimme geben

Ziel unserer politischen Lobbyarbeit ist es, die Gesetzgebungsprozesse auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zu beeinflussen, um auf eine vollständige Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention hinzuwirken. Dazu braucht es ein breites Netzwerk, starke Bündnisse und Partner, aber auch viel Durchhaltevermögen, um große Steine, wie die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz, ins Rollen zu bringen.

Das Deutsche Kinderhilfswerk war gleich im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode der Bundesregierung in die Entstehung vieler wichtiger Gesetzgebungsverfahren von Beginn an eingebunden: So etwa das Gute-Kita-Gesetz und das Starke-Familien-Gesetz. Auch in der Landespolitik konnten wir mithelfen, wichtige Initiativen auf den Weg zu bringen, so wurde etwa unter unserer Mitarbeit die Landesstrategie zur Mitbestimmung junger Menschen in Thüringen entwickelt und wir begleiteten die Verankerung einer weitreichenden Formulierung der Kinderrechte in der Landesverfassung von Hessen. Zudem nutzten wir die Neuaufstellungen der Fraktionen im Bundestag, um die kinderpolitischen Sprecherinnen und Sprecher in Einzelgesprächen persönlich kennenzulernen oder die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen.

Das Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“ nahm 2018 Fahrt auf – eine Willensbekundung im Koalitionsvertrag der Bundesregierung und die Einsetzung einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe waren der Ausgangspunkt, um unsere Bemühungen zu verstärken, etwa durch ein gemeinsames Treffen des Aktionsbündnisses Kinderrechte mit der Bundesfamilienministerin und die Gründung einer breiten

Verbände-Initiative, die dem Thema zu noch mehr Sichtbarkeit verhelfen soll.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte das Staatenberichtsverfahren der Bundesregierung zur UN-Kinderrechtskonvention dar. Hier konnten wir das Ministerium durch die Erarbeitung von Impulsen aus Sicht von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Dies war das erste Beteiligungsverfahren dieser Art am Staatenbericht und es wurde im Annex mit veröffentlicht.

Auch die Rechte geflüchteter Kinder und Jugendlicher beschäftigten uns als wichtiges Lobbythema, insbesondere die Regelungen zum Familiennachzug und die Debatte um die Alterseinschätzung bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Unsere Handlungsempfehlungen für eine verbesserte gesellschaftliche Teilhabe von armutsbetroffenen Kindern, basierend auf einer wissenschaftlichen Studie in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung, konnten wir durch eigene Fachveranstaltungen und Vorträge in die politischen Debatten zum Thema Kinderarmut einspeisen.



Das Deutsche Kinderhilfswerk – man kennt uns

Erfolgreiche politische Lobbyarbeit lebt von der Kraft des Argumentes, aber auch vom Aufgreifen der Ideen in der Politik und im öffentlichen Raum. In diesem Sinne unterstützt die Pressearbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes die kinderpolitische Lobbyarbeit und sorgt dabei auch für die Profilierung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Experte in Sachen Kinderrechte und Kinderpolitik. Dazu wurden die „klassischen Werkzeuge“ der Pressearbeit genutzt: Pressekonferenzen, Pressegespräche und Interviews ebenso wie zahlreiche Pressemitteilungen. Dabei zeigen die Medienresonanz-Analysen, dass das Deutsche Kinderhilfswerk hier sehr erfolgreich war: durch vielfache Meldungen aller großen Nachrichtenagenturen, in Beiträgen im Fernsehen und Hörfunk, in zahlreichen Artikeln in allen großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen ebenso wie in Online-Portalen, bei Facebook und bei Twitter.

Neues Publikationsformat

Als neues Publikationsformat veröffentlichen wir seit diesem Jahr in unserer Schriftenreihe darüber hinaus Studien, Gutachten oder Aufsätze zu verschiedenen kinderrechtlich relevanten Themen. Im Rahmen der Lobbyarbeit dienen die Publikationen dazu, unsere Argumentationen fachlich zu untermauern, sich tiefergehend zu einem Thema zu informieren und/oder wissenschaftliche Evidenz darzulegen. Wir verschicken die Ausgaben der Schriftenreihe gezielt an politische Akteurinnen und Akteure mit bestimmten Themenschwerpunkten oder bringen diese zu Gesprächen sowie Veranstaltungen mit.

Städte und Gemeinden kinderfreundlicher machen

Mit dem Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ verfolgt das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit UNICEF Deutschland das Ziel, Städte und Gemeinden dabei zu unterstützen, ihre kommunalen Angebote, Planungen und Strukturen im Sinne der Kinderrechte zu verbessern und die UN-Kinderrechtskonvention bekannter zu machen. Kommunen, die das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten möchten, durchlaufen ein festgelegtes, aber individuell an sie angepasstes vierjähriges Programm und müssen darin auf gewisse Standards hinarbeiten. Unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen entwickeln sie einen Aktionsplan mit verbindlichen Maßnahmen. Viele Städte und Gemeinden haben sich schon auf den Weg gemacht, eine „Kinderfreundliche Kommune“ zu werden. Sie haben erkannt, dass die Einbeziehung junger Menschen in die Gemeinde-Entwicklung Schlüsselfaktor für mehr Kinderfreundlichkeit und damit ein attraktiver Standortfaktor geworden ist. 2018 wurden mit den Städten Stuttgart, Mannheim, Nauen und Eltville die Vereinbarungen zur Teilnahme unterschrieben. Ende 2018 waren damit 21 Kommunen im Vorhaben.

„Kinderarmut heißt, ständig zu verzichten, und zwar in allen Lebensbereichen. Mit unserer Arbeit fördern wir Projekte, die die Kinder aus dem Teufelskreis der Armut herausholen – schnell und unbürokratisch.“



Claudia Keul
Stabstelle Kindernothilfe
und Förderungen

Kindern eine gerechte Zukunft geben

Bildung, Ernährung, Gesundheit – arme Kinder sind in diesen Bereichen besonders gefährdet. Wer aus einem sozial benachteiligten Umfeld kommt, hat kaum Chancen, einen hohen Schulabschluss zu erwerben, sich gesund zu ernähren oder seine Talente und Fähigkeiten zu entfalten. Arme Kinder werden meist unterschätzt und erhalten kaum Förderung. Wir schaffen mit unserer Projektarbeit Perspektiven für diese Kinder und machen ihnen Mut.

Kindernothilfefonds

Oft geraten Familien kurzzeitig in finanzielle Not, zum Beispiel durch eine Trennung oder Arbeitslosigkeit. Besonders betroffen sind Alleinerziehende oder Familien mit vielen Kindern. Hier hilft unser Kindernothilfefonds schnell und unbürokratisch. Die enge Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen ist dabei sehr wichtig. Sie kennen die Situation der Familien vor Ort und können die Hilfsbedarfe einschätzen.

Kleines Glück für den perfekten Schulstart

2018 verteilte das Deutsche Kinderhilfswerk in elf Städten über 1.000 mit Heften, Stiften und einer Sporttasche gefüllte Schulranzen im Gesamtwert von 141.230 Euro an Kinder aus sozial benachteiligten Familien. In Salzgitter erhielten die Kinder zum Beispiel die Schulranzen in der Stadtbibliothek. Dort erlebten sie mit einer spannenden Hörbuchgeschichte sowie einer Rallye durch das Haus einen schönen Nachmittag. Zum Abschluss nahmen sie neben dem Schulranzen auch noch

voller Stolz ihren ersten Bibliotheksausweis entgegen. Nicht nur die Kinder freuten sich, auch die Eltern waren sichtlich erleichtert, denn mit 100 Euro aus dem Bildungs- und Teilhabepaket ist ein fairer Schulstart kaum möglich.

Sommer – Sonne – Ferienspaß

Kinder, deren Alltag von Armut und Perspektivlosigkeit im Elternhaus geprägt ist, brauchen dringend Erholungsphasen. Für sie ist es wichtig, dass sie rauskommen und mit anderen Kindern Neues entdecken. Die Ferienfahrten des Deutschen Kinderhilfswerkes beschenken ihnen unvergessliche Erlebnisse, die lange über den Sommer hinaus nachhallen.

Lernen, wie gesunde Ernährung geht

Gemeinsam mit der Aldi-Nord-Stiftung hat das Deutsche Kinderhilfswerk die Mobile Aktion Ernährung und Bewegung ins Leben gerufen. 2018 fanden über 250 Einsätze mit mehr als 10.000 Kindern statt. Dafür hielt ein Auto-Anhänger mit zwei Modulen auf öffentlichen Plätzen, Schulhöfen und in Kitas in Hamburg,





Dortmund, Bremerhaven, Hannover, Dresden, Jena und Torgelow. Das Modul „Ernährung“ enthält Anregungen zum Zubereiten von Speisen, zum Schmecken und Riechen. Das Modul „Bewegung“ besteht aus einer Bewegungsbaustelle mit Kästen aus Holz, Brettern und Balken. Bevorzugt wurden Stadtteile mit einem hohen Anteil an Kindern aus einkommensschwachen Familien. Begeistert nehmen die Kinder die Aktion an: „Die Holzbalken finde ich am besten. Man muss sich richtig konzentrieren, wenn man drüber läuft“, sagt Paul aus Jena. Und Benjamin aus Torgelow ruft zum Abschied: „Vergesst nicht wiederzukommen!“

Gemeinsames Kochen mit den Eltern

Gesundes Essen und familiäre Rituale, wie gemeinsames Kochen oder Tischdecken lernen Kinder auch in den Projekten kennen, die das Deutsche Kinderhilfswerk über seinen Ernährungsfonds fördert. Eltern werden in die Kochkurse eingebunden, damit das Erlernte gleich zu Hause umgesetzt werden kann. Das schafft gemeinsame Familienerlebnisse und Zusammenhalt. Ein selbst gestaltetes Rezeptbuch vervollständigt die Kurse.

Beispiele unserer Projektförderung



Ist Bio wirklich teurer?

Wie viel teurer ist es eigentlich, wenn man immer im Bioladen einkaufen geht? Können sich das Eltern auch leisten, wenn sie vom ALGII leben? Das Projekt der Treberhilfe Dresden e.V. soll diese Fragen von teilnehmenden Kindern nachgehen. Dabei geht es auch ums Thema Nachhaltigkeit. Denn was nützt der preiswerte Einkauf, wenn die Natur darunter leidet und wir uns ungesund ernähren? In dem Projekt kaufen die Teilnehmenden gemeinsam ein, besuchen einen Biobauernhof sowie einen konventionellen Landwirtschaftsbetrieb und befragen die Mitarbeitenden eines Bioladens. Die Kinder rechnen, wiegen ab, kochen – und essen natürlich. Wir unterstützen das Projekt mit 2.000 Euro.

Futtern wie bei Mutttern

Mit dem Projekt des DRK-Kreisverbandes Wanzleben sollen mit Kindern und Jugendlichen im Kinder- und Jugendzentrum TENNE einfache regionale Rezepte ausprobiert werden. Wie sieht die regionale Küche aus? Was sind zum Beispiel typische Gerichte für Sachsen-Anhalt? Oder was wird bei den Teilnehmenden zu Hause gegessen? Da einige Mädchen und Jungen aus unterschiedlichen Ländern kommen, werden auch deren Lieblingsgerichte gemeinsam gekocht. Wir fördern das Projekt mit 1.000 Euro.

„Es ist toll, wenn sich Kinder engagieren. Das stärkt sie, unsere Demokratie und verbessert auch die Arbeit der Verwaltungen. Kinder wissen selbst am besten, welche Angebote im Jugendzentrum sie nutzen möchten oder wo die Schulwege unsicher sind. Dann lassen wir sie doch mitentscheiden!“



Sebastian Schiller
Fachstelle
Kinder- und Jugendbeteiligung

Junge Menschen an der Gesellschaft beteiligen

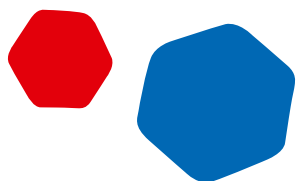
Demokratie verwirklicht sich nicht nur durch Teilnahme an Wahlen, sie lebt vom täglichen Engagement der Menschen. Und gerade Kinder und Jugendliche können und möchten hier viel beitragen, sei es zum Beispiel in der Schule, in ihrem direkten Lebensumfeld in der Stadt oder Gemeinde oder auch bei bundespolitischen Entscheidungen. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt dieses Engagement von Kindern und Jugendlichen auf vielfältige Weise.

Aktionsplan „Jugendbeteiligung vor Ort“

Der Aktionsplan hat das Ziel, die Beteiligung von Jugendlichen in ihrem Lebensumfeld zu stärken. Dafür wurden vom Deutschen Kinderhilfswerk Kooperationen mit Modellkommunen in zehn Bundesländern geschlossen. Ausgerichtet an den Interessen der Jugendlichen vor Ort werden Beteiligungsvorhaben realisiert, die Partizipation zu einem selbstverständlichen Teil der Lebenswirklichkeit junger Menschen werden lassen. Jede der Kommunen erhält bis zu 20.000 Euro vom Deutschen Kinderhilfswerk und darüber hinaus fachliche Unterstützung sowie Zugang zu unseren Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten. Mit dabei sind u.a. die Landeshauptstädte Kiel und Wiesbaden. Darüber hinaus förderten wir auch 2018 bundesweit zahlreiche Projekte, die die Prinzipien der demokratischen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu ihrem Grundsatz machen und sich für die öffentliche Bekanntmachung von Kinderinteressen und Kinderrechten einsetzen.

Weiterbildung und Vernetzung

Seit vielen Jahren bilden wir außerdem deutschlandweit Fachkräfte zu Beteiligungsmoderatorinnen und -moderatoren aus; 2018 konnten 60 Teilnehmende ihre Weiterbildung in Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen erfolgreich abschließen. Rund 40 Interessierte haben eine neue Qualifizierung in Bremen und Thüringen begonnen. Viele Teilnehmende der Weiterbildungen vernetzen sich im BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung, das durch das Deutsche Kinderhilfswerk organisiert und finanziert wird. Auf dem von uns gemeinsam mit der Landeshauptstadt Saarbrücken ausgerichteten Jahrestreffen 2018 tauschten sich mehr als 130 Beteiligungsexpertinnen und -experten, so viele wie noch nie, über aktuelle Herausforderungen in ihrer Arbeit aus.





KINDERCENT – Kinder und Jugendliche engagieren sich

Des Weiteren bestärkt das Deutsche Kinderhilfswerk Kinder mit der Aktion KINDERCENT darin, sich für andere einzusetzen und selbst aktiv zu werden. So nahm unter anderem die St.-Ludgeri-Realschule aus Lönningen 2018 an der Aktion teil. Die Schülerinnen und Schüler hatten den Wunsch, sich für krebserkrankte Kinder zu engagieren. Dafür sammelten sie bei Freundinnen, Freunden und Bekannten Kleingeld, um den selbstgewählten Verein „Hilfe für krebserkrankte Kinder und Jugendliche e.V.“ zu unterstützen. Das Deutsche Kinderhilfswerk verdoppelte den Betrag, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Verein einen Scheck in Höhe von 1.756,92 Euro überreichen konnten.

Goldene Göre: Kinder und Jugendliche für ihr Engagement würdigen

2018 konnte ein ganz besonderes Projekt jubeln, als es den ersten Platz der Goldenen Göre, den renommierten Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte, entgegennahm. Die Schülerinnen und Schüler der Maria Montessori Gesamtschule aus Düsseldorf setzen sich mit ihrem Projekt „Schokofair – Stoppt Kinderarbeit“ bereits seit 2010 dafür ein, dass Kinderarbeit auf Kakaoplantagen verboten wird. An diesem Ziel arbeiten sie mit enormem Engagement und mischen sich in die Wirtschaftswelt der Erwachsenen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln ein. Die Goldene Göre ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert und wird im Europa-Park in Rust vergeben.

Beispiele unserer Projektförderung

Jugendmedienkongress 2019

Die Junge Presse Hamburg e.V. veranstaltet den Jugendmedienkongress, bei dem 120 junge Medienmacher in Hamburg zusammenkommen, um sich untereinander und in der Branche zu vernetzen und sich in ihren journalistischen Fähigkeiten weiterzubilden. Der Kongress, den wir mit 5.000 Euro unterstützen, richtet sich an Medieninteressierte im Alter von 14 bis 20 Jahren. Die Teilnehmenden wollen neue Erfahrungen sammeln, engagieren sich in Schülerzeitungen oder sind anderweitig journalistisch tätig und wirken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die jugendliche Zielgruppe in Schulen und darüber hinaus.

Jugendbeteiligung vor Ort

Das Projekt der Gemeinde Tholey in Saarbrücken will jungen Menschen Möglichkeiten politischer Teilhabe aufzeigen und die Partizipation an gestalterischen Prozessen in der Kommune fördern. Hierzu werden in der Startphase verschiedene Impulse wie Workshops oder eine Beteiligungswerkstatt gesetzt, die im Anschluss ausgewertet werden, um zu einem Maßnahmen- und Finanzplan zu kommen. Dieser soll die nachhaltige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Entscheidungsprozessen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld sicherstellen. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert das Projekt mit 15.610 Euro.

„Jedes Kind hat einen Anspruch darauf, geschützt, gefördert und beteiligt zu werden – egal, woher es kommt, welche Hautfarbe, Fähigkeiten oder sonstigen Merkmale es mitbringt. In Kitas und Schulen, in denen dieser Anspruch gelebt wird, erleben sich Kinder eingebunden, wertgeschätzt und selbstwirksam.“



Elisa Bönisch
Leiterin Fachstelle
Kinderrechtebildung

Kinderrechte gemeinsam lernen und leben

In Kita und Schule werden Kinder in ihrer individuellen Entwicklung und auf dem Weg in ihr späteres, eigenständiges Leben begleitet. Dazu gehört nach Ansicht des Deutschen Kinderhilfswerkes auch, dass die Kinder ihre eigenen Rechte kennenlernen und ihren Alltag sowie das tägliche Miteinander mit anderen aktiv mitgestalten. Mit unserer Arbeit unterstützen wir Erziehende und Lehrkräfte darin, die Kinderrechte zu vermitteln, umzusetzen und bekannt zu machen.

Vielfalt und Mitbestimmung von Anfang an

Demokratie kann nur gelernt werden, indem sie gemeinsam gelebt wird. Und das nicht erst ab dem Jugendalter, sondern schon von klein auf. Deshalb setzt das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Projekt „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“, welches in Kooperation mit dem Institut für den Situationsansatz (Berlin) und dem Institut für Partizipation und Bildung (Kiel) durchgeführt wird, einen besonderen fachlichen Schwerpunkt im Bereich frühkindlicher Demokratiebildung. Im Rahmen des Kita-Qualifizierungsprogramms werden die pädagogischen Teams von 10 Kitas in verschiedenen Bundesländern darin unterstützt, in ihren Einrichtungen ein Miteinander zu etablieren, in dem Vielfalt wertgeschätzt wird, in dem Kinder ihre Rechte kennen(lernen) und sich an Entscheidungen aktiv beteiligen können. Die Kita-Fachkräfte erhalten Fortbildungen, Praxismaterialien und Methodenwissen, wodurch sie unterstützt werden, die

Kinder vielfaltsbewusst und partizipativ in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern. Denn: Wer früh lernt, gehört zu werden und sich aktiv einzubringen, und wer von klein auf Vielfalt positiv erlebt – sei es in Bezug auf Aussehen, Fähigkeiten, Geschlecht, Familienformen, Herkunft oder Weltanschauungen –, wird sich auch als erwachsene Person eher für demokratische Werte und eine offene Gesellschaft einsetzen. Für die Umsetzung des Modellprojekts „bestimmt bunt – Vielfalt und Mitbestimmung in der Kita“ erhält das Deutsche Kinderhilfswerk eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Kinderrechte in der Grundschule

Seit 2013 unterstützt das Deutsche Kinderhilfswerk ausgewählte Grundschulen darin, die Kinderrechte im Unterricht zu





vermitteln und im Schulalltag mit Lehrkräften, Erziehenden, Kindern und Eltern gemeinsam zu leben. Die Fachkräfte-Teams der teilnehmenden Schulen erhalten kostenfreie Fortbildungen sowie Praxismaterialien zu Kinderrechten und können sich in einem bundesweiten Netzwerk mit anderen Bildungseinrichtungen fachlich austauschen. Seit 2018 werden auch zwei Grundschulen in Sachsen-Anhalt im Rahmen des Projekts begleitet. Damit besteht das Netzwerk mittlerweile aus 14 Leuchtturmschulen für Kinderrechte, die in sieben Bundesländern verortet sind. Im Rahmen des Projekts entstehen stetig neue Praxismaterialien zu Kinderrechten für Fachkräfte, Kinder und Eltern, die allen interessierten Einrichtungen und Privatpersonen zum Download und in Printform über den Onlineshop des Deutschen Kinderhilfswerkes zur Verfügung gestellt werden. 2019 möchte das Deutsche Kinderhilfswerk zwei neue Schulen aus einem weiteren Bundesland auf ihrem Weg zur Kinderrechtesschule begleiten. Das Projekt „Kinderrechtesschule“ wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und inhaltlich von der Kultusministerkonferenz der Länder unterstützt.

Kunstaussstellung zum Weltkindertag: „Mehr Platz für unsere Rechte!“

Das Netzwerk der Kinderrechtesschulen des Deutschen Kinderhilfswerkes hat sich für das Jahr 2018 etwas ganz Besonderes überlegt, um auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. Die Kinder der teilnehmenden Grundschulen in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz haben sich kreativ mit den Kinderrechten befasst

und zu ihren jeweiligen „Lieblingsrechten“ Holzstühle fantasievoll gestaltet. Von jeder Schule wurde ein Stuhl von den Kindern ausgewählt und nach Berlin geschickt. Auf dem Weltkindertagsfest in Berlin am 23. September 2018 konnten die individuellen Kunstobjekte dann im Rahmen der Sonderausstellung „Mehr Platz für unsere Rechte!“ von den kleinen und großen Gästen auf dem Potsdamer Platz bestaunt werden. Zusätzliches Highlight: Stellvertretend für das Netzwerk stellten acht Kinder von vier Schulen ihre gestalteten Stühle auf der Hauptbühne des Festes dem Publikum vor. Bundesfamilienministerin Franziska Giffey ehrte ihr besonderes Engagement für die Kinderrechte persönlich.



„In Zeiten zunehmender Flächenkonkurrenz gilt es mehr denn je, sich für den Erhalt der kommunalen Grün- und Spielflächen einzusetzen. Eine lebenswerte Stadt ist daher unser Ziel – für alle, aber insbesondere für die Kinder und Jugendlichen.“



Claudia Neumann
Bereichsleiterin Kinder- und
Jugendbeteiligung

Wer kommt raus zum Spielen?

Ob Kinder und Jugendliche häufig gemeinsam mit Freunden draußen spielen, hängt maßgeblich davon ab, ob ihr Wohnumfeld geeignete Räume für Spiel und Bewegung bietet und über welche Qualitäten diese verfügen. Aber ebenso davon, welchen Freiraum ihr Alltag für das Freispiel ermöglicht. Daher setzen wir uns für das Recht auf Spiel ein: Mit Aktionen, Projekten, Förderungen und Lobby- und Pressearbeit.

„Lasst uns draußen spielen!“

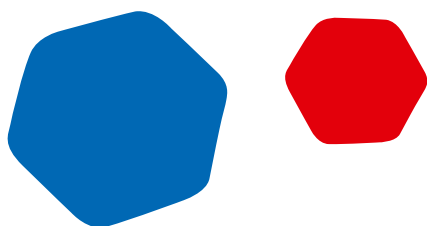
Das Weltspieltagsmotto „Lasst uns draußen spielen!“ war 2018 vielerorts Programm und sorgte bei bestem Draußenspielwetter für etliche bunte, bewegte und spannende Spielaktionen. Er bot aber auch den passenden Anlass, Projekte zur Spiel- und Bewegungsförderung in den Kommunen vorzustellen oder neue Aktivitäten anzustoßen und die Kinder und Jugendlichen damit aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu beteiligen. Besonders häufig und mit viel Freude beteiligten sich die Kinder an der Riesenkreidebildaktion, zu der das Deutsche Kinderhilfswerk auch in diesem Jahr einlud. Unser Malwettbewerb sorgte darüber hinaus für viele kreative Einsendungen und zeigte farbenfrohe und naturnahe Traumspielstätten. Die repräsentative Umfrage zum Draußenspiel ergab, dass nur 53 Prozent der Kinder und Jugendlichen selbst bei schönem Wetter drei oder mehr Tage die Woche draußen spielt – Hauptgrund sind fehlende Spielgefährte und -gefährten.

Schöner geht's immer

Im Rahmen der „Fanta Spielplatz-Initiative“ konnten bereits zum 7. Mal 150 Spielplatzsanierungen und -neubauten mit fast 200.000 Euro gefördert werden. Die fünf Hauptgewinner nutzten die Kreativworkshops mit professionellen Planerinnen und Planern gern, um ihre Konzepte zu optimieren.

„Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“

Im 12. Jahr von „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ nahmen vermehrt Kindergarten- und Kindertagesstätten an den Aktionstagen teil. Besonders erfreulich war die Organisation von einigen altersstufenübergreifenden Kooperationen, bei denen sich ganze Stadtteile zusammenschlossen, um dem Problem „Elterntaxi“ gemeinsam mit sinnvollen Maßnahmen vorzubeugen. An einem Septembertag überreichten wir zudem gern unseren Wetteinsatz, eine





Team-Bewegungsbox, denn es gelang der weitenden Schule in Berlin-Pankow, entgegen unserer Annahme, weit mehr als 80 Prozent der eigenen Schülerinnen und Schüler zum Zufußgehen zu motivieren.

Gemeinsam für mehr Recht auf Spiel

Neben Projektförderungen und der Durchführung von Aktionen setzen wir uns auch mit Lobbyarbeit für ein Recht auf Spiel für Kinder ein. So wurden zum Beispiel auf einem interkommunalen Dialog gemeinsam mit unseren Partnern im Bündnis „Recht auf Spiel“ positive Ansätze, aber auch Hemmnisse für eine kommunale Spiel- und Bewegungsförderung herausgearbeitet. In einer Studie zum Bau hausnaher, von

privaten Bauherrinnen und Bauherren errichteter Spielplätze konnten wir ein deutliches Umsetzungs- und Regelungsdefizit dieser eigentlich deutschlandweit geltenden Pflicht zum Bau solcher Spielplätze feststellen. Außerdem beteiligten wir uns an zwei Arbeitsgremien, brachten dort unsere kinderrechtliche Expertise ein und erarbeiteten gemeinsame Positionen: In der projektbegleitenden Arbeitsgruppe zum „Erprobungsverfahren für Naturerfahrungsräume in Großstädten“ der Stiftung Naturschutz Berlin sowie im Kompetenzteam „Soziale Natur – Natur für alle“ der UN-Dekade Biologische Vielfalt.



Beispiele unserer Projekt- förderung

Kinder-Mitmachbaustelle

Ziel des Projekts der Kindervereinigung Chemnitz e.V. ist es, das Außengelände der Kita Meinersdorfer Rasselbande gemeinsam mit Kindern und Eltern zu einem naturnahen Kindergarten umzugestalten. In den einzelnen Bauphasen wird ein Kletter- und Balancierparcours und ein Baumhaus mit Waldbaustelle errichtet. Dabei soll der Baumbestand des Geländes genutzt werden und durch eine naturnahe Umgestaltung zu vielfältigen Spielmöglichkeiten anregen. Außerdem entsteht eine Kreativ-Ecke, wo die Kinder mit verschiedenen Materialien konstruktiv tätig werden können. Wir unterstützen den Verein mit 5.000 Euro.

Kastanienwäldchen

Bei diesem Projekt der Zukunftswerkstatt Heinersdorf aus Berlin, das wir mit 5.000 Euro fördern, soll gemeinsam mit Grundschulkindern das sogenannte Kastanienwäldchen in einen Schulgarten umgewandelt werden, und es ist geplant, dass dort mit einem Imker Bienenvölker angesiedelt werden. Dafür müssen Beete angelegt, Hochbeete gebaut und Pflanzen angeschafft werden. Hierzu soll das Wissen aus dem Unterricht von den Kindern genutzt werden. Der Imker wird mit interessierten Kindern außerdem ein Bienenvolk ansiedeln und Honig herstellen.



„Kinderrechte in der digitalen Welt umzusetzen, bedeutet oft, zwischen Schutz- und Beteiligungsrechten der Kinder zu vermitteln. Dabei wird deutlich, dass Medienkompetenzförderung nicht nur für Kinder wichtig ist, sondern auch Eltern und pädagogische Fachkräfte hierbei unterstützt werden müssen!“

Luise Meergans
Bereichsleiterin Kinderrechte
und Bildung

Kinderrechte in der digitalen Welt

Kinder haben Rechte, auch in der digitalen Welt. Damit diese Rechte umgesetzt und Kinder befähigt werden, diese Rechte wahrzunehmen, setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk für eine Medienwelt ein, die sichere Schutzräume bietet. Dabei ist ein fortschrittlicher Jugendmedienschutz ebenso wichtig wie Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche sowie eine stetige Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte.

Anknüpfend an die Social-Media-Kampagne „Erst denken, dann posten“ aus dem Jahr 2017, bildeten auch 2018 insbesondere Persönlichkeitsrechte im digitalen Raum einen Fokus im Bereich der Medienkompetenzarbeit. Erneut konnten wir eine breite Öffentlichkeit mit Themen der digitalen Kinderrechte über den Facebook-Kanal des Deutschen Kinderhilfswerkes erreichen. Insbesondere Themen wie mediale Genderstereotypen, Konsumorientierung durch Medien, Gewalt in Computerspielen sowie Selbstdarstellung im Netz wurden im Rahmen der neuen Kampagne aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Landingpages auf der Webseite des Deutschen Kinderhilfswerkes boten Aufklärung und Orientierung, insbesondere für Eltern.

Einen Höhepunkt bildete 2018 ein gemeinsam mit der Kommission für Jugendmedienschutz durchgeführter Fachtag zum Thema „Kinderinfluencing“. Aus unterschiedlichen Perspektiven wurde dabei ein Phänomen betrachtet, das auch hierzulande zunehmend relevant wird: Insbesondere auf YouTube feiern vermehrt Kanäle Erfolge, in denen Kinder die Hauptrolle spielen. Kinderrechtlich spielen hier nicht nur mögliche Persönlichkeitsrechtsverletzungen eine Rolle, auch das Thema Kinderarbeit rückt in den Fokus. Es ist uns gelungen, für dieses Thema eine mediale und gesellschaftliche Öffentlichkeit zu schaffen, wobei der Fachtag hier einen Auftakt für eine kritische

Auseinandersetzung bildete, die uns weiterhin beschäftigen wird.

Studie: Kinderrechte und digitale Mediennutzung

Die Nutzung digitaler Medien in Familien führt oftmals zu einer gravierenden Gefährdung der Persönlichkeits- und Mitbestimmungsrechte von Kindern. Zu diesem Ergebnis kommt eine gemeinsam von der Universität zu Köln und dem Deutschen Kinderhilfswerk erstellte Studie, die am 27. November 2018 öffentlichkeitswirksam in Berlin vorgestellt wurde. Die Untersuchung offenbart, dass Eltern zwar um einen sicheren Mediengriff ihrer Kinder bemüht sind. Gleichzeitig stehen Eltern aber den Risiken digitaler Mediennutzung oftmals hilflos gegenüber. Dies gilt insbesondere für die Nutzung sozialer Netzwerkdienste wie WhatsApp, Facebook oder Instagram.



„Wenn ich groß bin,
will ich dünn sein.“

MEDIEN WIRKEN.
EIN LEBEN LANG.

§

Kinder haben ein
Recht auf Schutz –
vor falschen
Bildern.



Medienkompetenz

kindersache.de jetzt mit Videotool

Die Kinderwebseite des Deutschen Kinderhilfswerkes, www.kindersache.de, wurde in diesem Jahr um das Videotool juki erweitert. Die kindersache-Community bietet Kindern damit nun noch mehr Möglichkeiten, sich im Internet auszuprobieren. Sie können jetzt selbstgedrehte Videos ins Internet stellen, kleine Trickfilme mit dem Trickfilmstudio gestalten und Artikel schreiben. kindersache.de hat sich als beliebte Mitmach-Seite im Internet etabliert, die Spaß macht und über die Kinderrechte informiert. Die Webseite erlangt stetig steigende Besucherzahlen. Durchschnittlich 118.000 Kinder besuchten kindersache.de monatlich, das ist eine Steigerung von 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Beispiele unserer Projekt- förderung

PUNKT – Dein Leben, Deine Stimme!

Das Projekt des Vereins „Die Kopiloten“ unterstützt sozial und kulturell benachteiligte Jugendliche sowie Jugendliche mit Behinderung aus Kassel bei der Persönlichkeitsbildung. Angeleitet durch pädagogische Fachkräfte können die Teilnehmenden Themen aus ihrer Lebenswelt kreativ medial aufbereiten, diese öffentlich präsentieren und sich mit anderen darüber austauschen. Neben der Aneignung von Medienkompetenzen machen die Teilnehmenden wichtige Selbstwirksamkeitserfahrungen, agieren im Projekt selbstständig und können die erworbenen Erfahrungen für private und berufliche Perspektiven nutzen. Wir fördern das Projekt mit 4.550 Euro.

JugendKreativTage – JuKreTa

Rund 80 Kinder und Jugendliche treffen sich in Dresden zu den Jugendkreativ-Tagen, die wir mit 2.290 Euro unterstützen. Ziel ist es, sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam neue Dinge und Techniken zu erleben. Jede Gruppe bringt ein eigenes Angebot für die anderen mit und die Kinder und Jugendlichen bringen sich gegenseitig bei, was jede oder jeder am besten kann. Ergebnis wird ein selbst erstelltes Video sein, was in diesen Tagen aufgenommen und zu einem Film verarbeitet wird.

„Kinder können ihre Rechte am besten kennenlernen, wenn sie sie selbst erfahren. In kreativen Aktivitäten können Kinder sich ausprobieren und merken schon früh, dass ihr Beitrag etwas bewirkt. Daher ist es unser Anliegen, dass jedes Kind einen chancengerechten Zugang auch zu kultureller Bildung hat.“



Emily Koch
Projektleitung Party-cipation/
„Kultur macht stark“

Mit Kultur Kinder in ihren Rechten stärken

Kulturelle und künstlerische Teilhabe ist ein Kinderrecht. Kinder brauchen Räume und Möglichkeiten, um ihrer individuellen Kreativität Ausdruck zu verleihen und eigene Projekte kreieren zu können. Das kann nur gelingen, wenn die Kinder selbst die Regie übernehmen. Dies stärkt ihre Persönlichkeit, ihr Selbstwertgefühl und ermutigt sie dazu, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Kultur für alle

Als Programmpartner von „Kultur macht stark“, dem Kulturförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, fördern wir mit „It's your Party-cipation“ seit 2018 Projekte kultureller Bildung. Schwerpunkt liegt hierbei auf den Kinderrechten und aktiver Beteiligung. 2018 konnten wir 24 Projekte aus ganz Deutschland mit insgesamt 435.000 Euro fördern. So haben Kinder und Jugendliche zum Beispiel ihr eigenes Filmfestival kuratiert, eine eigene Stadt nach selbst festgelegten Regeln entworfen und gebaut oder ein Wandertheater gegründet, um eigene Wünsche auf die große Bühne zu bringen. Die teilnehmenden Kinder kommen aus finanziell oder sozial benachteiligten Familien und haben in ihrem Alltag kaum Zugang zu kulturellen Angeboten. Wir unterstützen insbesondere kleine Träger von Kulturprojekten auf kommunaler Ebene und aus dem ländlichen Bereich. So kommen die Fördergelder genau dort an, wo die Kinder sie am meisten brauchen. Bei der Auswahl der Projekte legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder selbst im Mittelpunkt stehen und aktiv beteiligt werden.

Kulturelle und künstlerische Teilhabe schaffen

Kinder, die über die Inhalte und den Verlauf von Kulturprojekten mitentscheiden können, merken schon früh, dass ihre Meinung zählt. Solche Erfahrungen der Selbstwirksamkeit stärken das Selbstvertrauen und bieten einen sicheren Raum, um sich auszuprobieren. Hierfür braucht es Vertrauen in sich selbst und in die begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen sowie Künstlerinnen und Künstler. Kinder und Jugendliche, die in Projekten mitbestimmen, übernehmen Verantwortung für sich selbst und für andere. Sie können Kurator ihrer eigenen Ausstellung, Bürgermeisterin ihrer selbst gebauten Stadt oder Autor eigener Geschichten sein, wenn wir sie lassen. Kinder sind nicht nur Konsumierende von Angeboten, die Erwachsene für sie ausdenken – sie haben eigene Vorstellungen und Wünsche. Und ein Recht darauf, ihre Welt mitzugestalten.





Für starke Mädchen

Wenn Kinder und Jugendliche in Kunst und Kultur Möglichkeiten entdecken, auch politisch zu agieren, freut uns das umso mehr. Gerade für Mädchen und junge Frauen können solche Projekte eine spannende Gelegenheit sein, sich kritisch mit Geschlechterstereotypen auseinanderzusetzen, Selbstvertrauen zu fassen, ihre individuellen Stärken zu entdecken und sich in ihrem Selbstwert als Mädchen oder Frau zu erfahren. Um das zu verwirklichen, hatten wir 2018 zum sechsten Mal mit den Firmen Dove und Rossmann sowie der gemeinsamen Kampagne „Mehr Mut zum Ich“ starke Partner an unserer Seite. 2018 konnten wir mit der großartigen Spendensumme von 180.000 Euro erneut zahlreiche und vielfältige Projekte aus ganz Deutschland fördern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Mädchen und junge Frauen zu stärken.



Beispiele unserer Projekt-förderung

Zukunft! Das sind wir!

Ziel des Projektes der Kulturbrücke Stockach e.V. aus Baden-Württemberg ist es, dass Kinder und Jugendliche Verständnis für den jeweils anderen entwickeln, Vorurteile abbauen und dem Gegenüber Wertschätzung entgegenbringen. Dabei dienen Workshops als Schlüssel zur interkulturellen Öffnung. So können Kinder mit und ohne Migrationshintergrund selbsternannte Themen in demokratischen Verfahren erarbeiten. Die gewonnenen Erfahrungen und Schwerpunkte werden in einer „Zukunftswerkstatt“ mittels Text, Fotografie und Malerei ausgearbeitet und präsentiert. Wir unterstützen das Projekt mit 4.592 Euro.

Kinderrechte auf Achse. Das Kinderrechte-Mobil kommt zu euch!

Bei diesem Projekt des MACHmit! Museums für Kinder, das wir mit 24.963 Euro fördern, werden Kinderrechte in einem ausgebauten Bus spielerisch vermittelt. In mehreren Ferienworkshops bauen Kinder das MACHmit!-Kinderrechte-Mobil um und aus. Dann geht der Bus in ganz Berlin auf Tour, um viele Menschen zu erreichen und für die Bedeutung der Kinderrechte zu sensibilisieren. Gefüllt ist er mit Spielen, Werkelangeboten und Medien zur Vermittlung von Kinderrechten – von Kindern für Kinder.

„Die Kinderrechte gelten gemäß UN-Kinderrechtskonvention für jedes Kind ,ohne jede Diskriminierung‘. Alle Kinder in Deutschland sind daher ganz unabhängig von Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Bleibeperspektive und individuellen Gründen für Flucht und Migration als Kinder zu behandeln.“



Linda Zaine
Koordinierungsstelle
Kinderrechte/Referentin
Kinderrechte

Die Rechte geflüchteter Kinder vertreten

Insgesamt bilden Minderjährige einen beträchtlichen Anteil der Geflüchteten in Deutschland. Zugleich sind sie eine der schutzbedürftigsten Gruppen unserer Gesellschaft. Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie die Zivilgesellschaft sollten sowohl die Schutzbedürfnisse von geflüchteten Kindern als auch ihr Recht, ihr neues Leben aktiv mitzugestalten, gebührend berücksichtigen. Dafür setzen wir uns mit unserer Arbeit ein.

Die UN-Kinderrechtskonvention benennt eindeutig das Recht geflüchteter Kinder auf besonderen Schutz und Förderung, um ihnen die gleichen Möglichkeiten zur Teilhabe wie einheimischen Kindern zu geben. Die aktuellen EU-Richtlinien verweisen ebenfalls auf die vorrangige Berücksichtigung der Kindesinteressen in allen Etappen des Asylprozesses. Diese kinderrechtliche Perspektive fehlt aus Sicht des Deutschen Kinderhilfswerkes in zahlreichen Aspekten der derzeitigen Flüchtlingspolitik und Gesetzesinitiativen.

Mit Stellungnahmen, Handlungsempfehlungen und eigenen Studien versuchen wir auf Entscheidungsprozesse der Asylpolitik einzuwirken und machen über unsere Pressearbeit auf Missstände aufmerksam. Vor allem bei folgenden Themen fordern wir eine bessere Umsetzung des

Kindeswohls für geflüchtete Kinder: kindgerechte Unterbringung in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften, Kinder- und Jugendhilfe für unbegleitete minderjährige geflüchtete Kinder, sofortiger Zugang zu Bildung, beteiligungsorientierte und kultursensible Integrationsmaßnahmen, Eltern- und Geschwisternachzug zu geflüchteten Kindern und der Zugang zum Recht für geflüchtete Kinder durch kindgerechte Verwaltungs- und Justizverfahren.

Außerdem förderte das Deutsche Kinderhilfswerk auch in diesem Jahr zahlreiche Integrationsprojekte. Denn Integration betrifft uns alle. Je früher wir beginnen, die aktive Teilhabe von Geflüchteten und eben auch geflüchteten Kinder am gesellschaftlichen und politischen Leben zu stärken, umso besser kann sie gelingen.

Little Paradise – Kleines Paradies

Der Förderverein der Grundschule Lüneburger Damm e.V. unterstützt Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen bei einem Bau- und Pflanzprojekt auf dem Außengelände der Schule. Die Gruppe besteht sowohl aus geflüchteten als auch aus einheimischen Kindern. Mit zwei pädagogisch erfahrenen Künstlerinnen planen und bauen die Kinder ihr eigenes „Haus für Kinder“ aus Holz und upgecyclten Materialien. Durch die kreative Gestaltung des eigenen Schulumfelds unterstützt das von uns mit 5.000 Euro geförderte Projekt die geflüchteten Kinder bei der Einschulungsphase.

YALLA zusammen!

Bei diesem mit 5.000 Euro geförderten Projekt des Ideen hoch drei e.V. machen Jugendliche eine Radtour durch Brandenburg. Die Hälfte der Teilnehmenden hat eine Fluchtbiografie. Vormittags gilt es eine Radetappe zu meistern, nachmittags gibt es Workshop-Angebote. Dazwischen werden Routen geplant, Zelte aufgebaut und es wird gekocht, gelacht und gespielt. Der Tag wird umrahmt von einem Morgen- und Abendkreis, in denen es Raum für Austausch, Planung und Schönes gibt. Essen, Spiele und Lieder werden den verschiedenen Hintergründen der Teilnehmenden entnommen.

Beispiele unserer Projekt- förderung

„Die Koordinierungsstelle Kinderrechte befasst sich mit den Kinderrechten aus verschiedenen Perspektiven. Unter anderem nimmt sie Medienthemen kinderpolitisch ins Visier. Denn auch Phänomene wie die Digitalisierung brauchen kindgerechte politische Rahmenbedingungen.“



Daniela Tews
Koordinierungsstelle
Kinderrechte/Referentin
Medien

Kinderrechte europaweit umsetzen

Auf Grundlage der Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes führt die Koordinierungsstelle Kinderrechte Maßnahmen in den Themenbereichen Beteiligung, Zugang zum Recht für Kinder, Chancengleichheit und Kinderrechte in der digitalen Welt durch. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien und aus dem Austausch mit Expertinnen und Experten nutzen wir, um politische Akteure zum Handeln für Kinderrechte zu bewegen.

Das Bundesfamilienministerium fördert die Koordinierungsstelle Kinderrechte seit 2017, um die aktuelle Strategie des Europarates für die Rechte des Kindes zu begleiten. Diese hat verschiedene thematische Säulen, an denen sich die Arbeit der Koordinierungsstelle orientiert.

So haben wir uns 2018 verstärkt dem Thema Zugang zum Recht zugewandt. Dabei geht es um den Einsatz für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz und die Beachtung der Kinderrechte in Gerichts- und Verwaltungsverfahren. Hintergrund ist, dass Kinder häufig nicht oder nicht kindgerecht angehört werden, obwohl die Verfahren entscheidend für ihr Leben sind. Auf unserer Fachtagung „Kindgerechte Justiz – Zugang zum Recht für Kinder“ tauschten sich die teilnehmenden 100 Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen über eine bessere Umsetzung der Kinderrechte im Justiz- und Verwaltungssystem aus und erarbeiteten auf Basis der aufgedeckten Defizite Empfehlungen an verschiedene Akteure für eine kindgerechtere Beteiligung und Berücksichtigung kindlicher Interessen bei Verfahren. Nun konzentrieren wir uns darauf, für deren Umsetzung einzutreten.

Außerdem setzen wir uns für Kinderrechte in der digitalen Welt ein. Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, den Persönlichkeitsrechten im digitalen Raum mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Erneut konnten wir eine breite Öffentlichkeit

insbesondere zu Themen wie medialen Genderstereotypen oder Selbstdarstellung im Netz gewinnen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 24.

Auf Grundlage juristischer Analysen leisten wir darüber hinaus politische Überzeugungsarbeit für eine Formulierung der Kinderrechte im Grundgesetz im Sinne der Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Bei der Reform der Hessischen Landesverfassung ist dies überwiegend gelungen.

Für den Staatenbericht der Bundesregierung an den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes haben wir mit Minderjährigen in verschiedenen vulnerablen Situationen und Grundschulkindern über die Umsetzung ihrer Rechte diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussionen sowie einer Analyse von Studien, bei denen Kinder und Jugendliche befragt wurden, bilden einen Anhang zum Staatenbericht.



Kinderrechte bekannt machen

Das Deutsche Kinderhilfswerk informiert mit vielfältigen Publikationen über Kinderrechte und erreicht damit Kinder, Eltern, pädagogisches Fachpersonal, aber auch zunehmend kinderpolitische Akteurinnen und Akteure. Auch dieses Jahr haben wir zahlreiche Materialien veröffentlicht, die aufklären, konkrete Hilfestellungen geben und anregen über das Thema Kinderrechte nachzudenken. Denn eines unserer Vereinsziele ist es, die Kinderrechte bekannt zu machen. Je mehr Menschen über die Rechte der Kinder Bescheid wissen, umso mehr können wir gemeinsam für deren Umsetzung eintreten.



Mit unserer „Schriftenreihe“ haben wir 2018 eine neue Formatreihe für Studien und Gutachten zu verschiedenen kinderrechtlichen Themen eröffnet. Im Rahmen unserer Lobbyarbeit dient sie dazu, unsere Argumentationen fachlich zu untermauern und tiefergehend zu einem Thema zu informieren (siehe dazu auch Seite 15). Drei Broschüren erschienen in der Schriftenreihe: Ein Gutachten zur Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz, die Studie „Kinder, Bilder, Rechte.“ zu Persönlichkeitsrechten von Kindern im Kontext der digitalen Mediennutzung in der Familie und ein Gutachten, dass die kinderrechtlichen Aspekte der Aussetzung des Familiennachzugs subsidiär Schutzberechtigter untersucht.



PIXI-Buch „Stopp, PRIVAT!“

Das fünfte PIXI-Buch unserer Kinderrechte-Reihe dreht sich um das Thema Privatsphäre. Die Großmutter ist ungefragt an Cems Sachen gegangen – ohne zu ahnen, wie sehr sie ihn damit verletzt.



Kinderrechteflyer für Kinder auf Türkisch

Unseren Kinderrechteflyer für Kinder gibt es bereits auf Deutsch, Englisch und Arabisch. 2018 haben wir eine türkische Version produziert. Der Flyer informiert Kinder über ausgewählte Kinderrechte.



Methoden-Begleitheft

Die Reihe der PIXI-Begleithefte richtet sich an pädagogische Fachkräfte und macht das Thema Vielfalt für Kitakinder begreifbar. Die Übungen in diesem neuen Methodenheft setzen sich mit den Themen Privatsphäre und Gebärdensprache auseinander.



Rezeptheft

Das Rezeptheft für Kinder wird bei unserer Mobilen Aktion und Ernährung (siehe Seite 16 und 17) ausgegeben. Mit dem Büchlein können Kinder einfache und gesunde Gerichte zu Hause nachkochen – von Schnippel-Eintopf bis Bananen-Beeren-Mix.



Hautfarben-Stifte zum Malbuch

Das Leben ist bunt und kein Mensch gleicht dem anderen. Deshalb erhält das Buntstifte-Set des Deutschen Kinderhilfswerkes unter anderem verschiedene Hautfarben. Die 12 Buntstifte aus Holz können mit unserem Malbuch verwendet werden und eignen sich zum Malen für alle Kinder ab 3 Jahren.

„Der Kinderreport 2018 des Deutschen Kinderhilfswerkes zum Thema Kinderarmut hat für viel Aufmerksamkeit in Politik, Forschung und Medien gesorgt. Der Kinderreport ist inzwischen eine feste Größe für die Forschung in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die kinderrechtliche Lobbyarbeit.“



Uwe Kamp
Pressesprecher

Kinderreport 2018 – Kinderarmut wirksam bekämpfen

Der Kinderreport des Deutschen Kinderhilfswerkes greift Fragen zu kinderrechtlichen Kernthemen auf, um sowohl einen aktuellen Zustand abzubilden als auch eine Entwicklung in kinderrechtlich relevanten Gesellschaftsbereichen sichtbar zu machen. Schwerpunktthema des Kinderreports 2018 war das Thema Kinderarmut, das uns als Kinderrechtsorganisation schon seit sehr vielen Jahren beschäftigt.

Die Ergebnisse der repräsentativen Umfragen unter Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen, auf denen der Kinderreport im Wesentlichen fußt, wurden Anfang Februar 2018 bei einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt und vom Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes, Thomas Krüger, und dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil, politisch und kinderrechtlich analysiert.

Zentrales Ergebnis des Kinderreports ist, dass ein Großteil der Bevölkerung in Deutschland Staat und Gesellschaft ein schlechtes Zeugnis bei der Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland ausstellt. Rund drei Viertel sind der Ansicht, dass diese zu wenig tun, um Kinderarmut wirkungsvoll entgegenzutreten. Neben diesem unzureichenden Engagement sind zu geringe Einkommen der Eltern durch prekäre Arbeitsverhältnisse sowie die zu geringe Unterstützung für Alleinerziehende die wichtigsten Auslöser für Kinderarmut in Deutschland. Bei der Frage, wie die Kinderarmut in Deutschland bekämpft werden sollte, fordert ein Großteil der Bevölkerung die Unterstützung von einkommensschwachen Familien durch Lehrmittelfreiheit, kostenfreie Beteiligungsmöglichkeiten an Bildung, Kultur und Sport, sowie kostenlose Ganztagsbetreuungen und kostenfreies Essen

in Schulen und Kitas. Auch bei der Frage der Finanzierung der notwendigen Maßnahmen gibt es eine große Übereinstimmung: Knapp zwei Drittel der befragten Erwachsenen wären bereit, mehr Steuern zu bezahlen, wenn damit das Problem der Kinderarmut in Deutschland wirksam bekämpft würde.

Thomas Krüger betonte bei der Vorstellung des Kinderreports, dass dieser klar und deutlich zeige, dass die Menschen in Deutschland Staat und Gesellschaft in der Pflicht sähen, entschiedener als bisher die Kinderarmut in unserem Land zu bekämpfen. Hier brauche es ein Gesamtkonzept, das mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet sei und umfangreiche Reformen bündele. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik seien ebenso zu berücksichtigen, wie Familien- und Bildungspolitik, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik.



„Jede Spenderin und jeder Spender möchte wissen, ob das eigene Geld sinnvoll eingesetzt wird. Manche wollen deshalb nur ganz gezielt spenden. Aber auch Spenden ohne Spendenzweck sind nicht zwecklos, sondern ermöglichen eine Unterstützung dort, wo in diesem Moment die Hilfe am nötigsten und am wirkungsvollsten ist.“



Cornelia Teichmann
Leiterin Fundraising und Geldauflagen

Kinderrechte – wir machen davon reden

Als Kinderrechtsorganisation und gemeinnütziger Verein sind wir auf Menschen angewiesen, die mit ihren Spenden unsere deutschlandweite Arbeit für Kinder ermöglichen. Über eine selbstgesteuerte, gezielte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren wir regelmäßig mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, die Spendenwerbung des Deutschen Kinderhilfswerkes erfolgt stets effizient und sparsam.

Schreiben für die Öffentlichkeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert über die breit angelegten Aktivitäten des Deutschen Kinderhilfswerkes und unterstützt damit unseren Einsatz für Kinder in Deutschland. Hierbei arbeiten wir mit den klassischen Werkzeugen der Pressearbeit wie überregionalen und regionalen Pressemitteilungen (insgesamt 258 im Jahr 2018), Pressekonferenzen, Pressegesprächen und Interviews. Nachrichtenagenturen, Fernsehsender, Hörfunk sowie Tages- und Wochenzeitungen und News-Webseiten berichteten auch 2018 in zahlreichen Meldungen, Beiträgen und Interviews über unsere Arbeit. Dadurch war unsere Pressearbeit bei minimalen Kosten ausgesprochen erfolgreich. Hinzu kommt die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Projektberichterstattung auf unseren Homepages, auf Facebook und in unseren Newslettern.

Werben um Unterstützung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt die Maßnahmen und Mittel seiner Spendenwerbung sparsam, seriös und transparent ein. Das Markenzeichen und wichtigste Fundraising-Instrument ist hierbei die sechseckige Spendendose. Sie steht deutschlandweit an über 40.000 Standorten und nimmt Münzen, Scheine, Euro, D-Mark und Fremdwährungen entgegen. Die Basis einer nachhaltigen und planbaren Arbeit bilden unsere Fördermitglieder. Sie helfen dauerhaft und ungebunden. Durch unsere saisonale Standwerbung und über die Möglichkeit auf unserer Homepage Fördermitgliedschaften abzuschließen, gewinnen wir kontinuierlich neue Unterstützerinnen und Unterstützer hinzu. Regelmäßig bitten wir darüber hinaus per Brief, E-Mail und in einem monatlichen Newsletter um Spenden. 2018 konnte eine Agentur gewonnen werden, die kostenfrei Spendenanzeigen für uns erstellte, welche wir in Zeitungen und Zeitschriften in Form von Freianzeigen platzieren konnten. Darüber hinaus wurde das Deutsche Kinderhilfswerk mit der Produktion und Ausstrahlung eines kostenfreien Spenden-Fernsehwerbespots unterstützt.



„Alle Kinder in Deutschland müssen die Chance bekommen, ihr Leben und ihre Zukunft positiv zu gestalten. Egal, aus welchem Land oder aus welchen sozialen Verhältnissen sie kommen. Deshalb dürfen wir uns nicht an Kinderarmut und ungleiche Bildungschancen in unserem Land gewöhnen, sondern müssen mit allen Mitteln, die wir haben, dagegen angehen.“



Regina Halmich
Botschafterin des Deutschen
Kinderhilfswerkes

Prominente im Einsatz für Kinder

Viele Menschen unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk auf ganz unterschiedliche Weise. Dazu gehören neben all den Privatspenderinnen und -spendern auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten. Einige sind uns als Botschafterin oder Botschafter eng verbunden, andere unterstützen uns regelmäßig bei Projekten.

Zu den bekanntesten unserer Botschafterinnen und Botschafter zählt die frühere Boxweltmeisterin **Regina Halmich**. Seit September 2014 unterstützt sie uns auf vielfältige Weise – als Laudatorin bei der Preisverleihung der Goldenen Göre oder als Aktionspartnerin auf dem Weltkindertagsfest in Berlin. Besondere Freude bereiten ihr Workshops mit Kindern und Jugendlichen, bei denen es vor allem um Bewegung und den Spaß am Sport geht.

Große Unterstützung hat das Deutsche Kinderhilfswerk auch von diesen aktiven Botschafterinnen und Botschaftern erfahren:

Ob als fröhliche Moderatorin beim Weltkindertagsfest, als zauberhafte Backfee bei Spendenaktionen oder als gut gelaunte Botschafterin, die uns bei Scheckübergaben unterstützt – **Enie van de Meiklokes** ist seit vielen Jahren in Sachen Kinderrechte für uns unterwegs. Als

Mutter von Zwillingen liegen ihr die Kinderrechte gleich doppelt am Herzen und das zeigt sie auch bei ihrem Einsatz für das Deutsche Kinderhilfswerk.

Mit der Goldenen Göre zeichnen wir Projekte aus, die in beispielhafter Art und Weise die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen praktisch umsetzen. **Miriam Mack** setzt sich als Botschafterin der Goldenen Göre dafür ein, dass die

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ernst genommen und honoriert wird.

Ingo Dubinski ist seit Jahren eine Konstante und der Mann hinter der Preisverleihung der Goldenen Göre. Mit viel Herz und einem untrüglichen Gespür für das Wesentliche portraitiert er die Nominierten für die Goldene Göre und sorgt als Moderator der Preisverleihung nicht nur bei den Gewinnerinnen und Gewinnern, sondern regelmäßig auch bei den Gästen für gute Stimmung.

Christiane Stenger nutzt ihren Namen, den sie sich als Autorin zahlreicher Bücher zum Thema Gedächtnistraining gemacht hat, um ihrer Leserschaft auch die Kinderrechte nahezubringen und trägt so zu deren Bekanntmachung bei. Einen Teil der Erlöse aus dem Verkauf ihrer Bücher spendet sie regelmäßig für Kinder- und Jugendprojekte und unterstützt uns aktiv bei der Mitgliedergewinnung.

Mit **Dietmar Bär** konnten wir einen der bekanntesten „Tatort“-Kommissare aus dem deutschen Fernsehen gewinnen, der dieses Mal in einer Berliner Kita für uns im Einsatz war und unser neues Pixibuch „Nur mit Mama UND Papa!“ der Presse vorstellte.

Ralph Caspers war auch 2018 das prominente Gesicht des Weltspieltags.

Zu unseren treuen Botschafterinnen und Botschaftern gehören außerdem **Nina Friederike Gnädig**, **Daniel Aichinger**, **Markus Majowski** und **Axel Pape**.

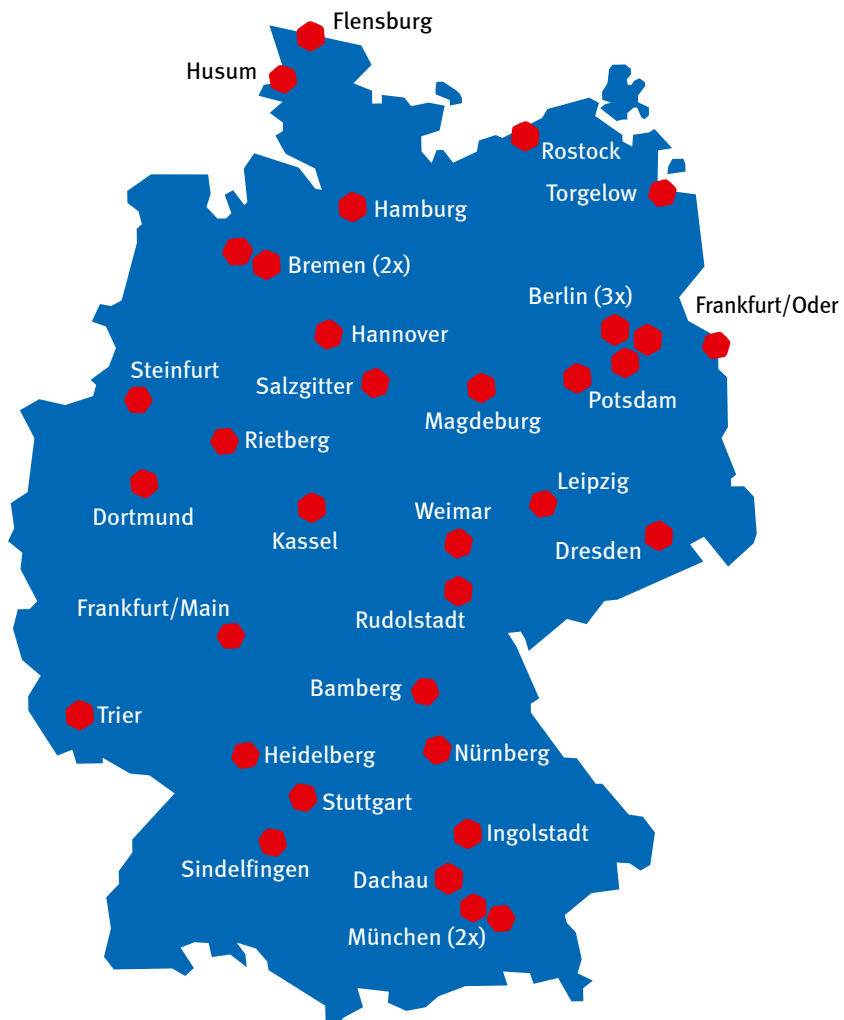


Bundesweites Netzwerk

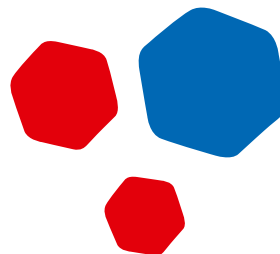
Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für alle Kinder in ganz Deutschland ein. Um gemeinsam die Kinderrechte in allen Winkeln Deutschlands umzusetzen, brauchen wir Partner im gesamten Bundesgebiet. Denn wir möchten Kinder und Jugendliche überall im Land an gesellschaftlichen Fragen beteiligen und mit lokalen Akteurinnen und Akteuren das Problem der Kinderarmut nachhaltig und flächendeckend angehen.

In fast allen Bundesländern gibt es mindestens eine Einrichtung, die als Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes tätig ist. Dies kann ein Verein, ein Verband oder ein Projekt sein. Durch unsere insgesamt 33 Kontaktstellen erhalten wir einen Einblick in die Umsetzung der Kinderrechte vor Ort und erfahren, welche kinderrechtlichen Aktivitäten lokal umgesetzt werden und wie die konkreten Handlungsbedarfe vor Ort aussehen.

Auch die Kontaktstellen profitieren von unserer Partnerschaft. Wir unterstützen sie fachlich, vermitteln zum Beispiel Referentinnen und Referenten für Veranstaltungen, bieten Weiterbildungen zu verschiedenen Themen an und statten die Kontaktstellen auf Wunsch mit umfangreichen Infomaterialien zu unseren Schwerpunktthemen aus. Außerdem bieten wir bundesweite Veranstaltungen zur Beteiligung an, wie zum Beispiel den Weltspieltag.



Nähere Informationen zu den Kontaktstellen finden Sie unter www.dkhw.de/kontaktstellen



Gemeinsam stark für Kinder

Um die Belange und Interessen von Kindern in Politik, Verwaltung und Rechtsprechung umzusetzen, initiiert das Deutsche Kinderhilfswerk eigene Bündnisse und arbeitet mit nationalen und internationalen Partnern in verschiedenen Verbänden zusammen.

Aktionsbündnis Kinderrechte

Das Aktionsbündnis Kinderrechte – bestehend aus dem Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland – setzt sich für die vollständige Umsetzung der Kinderrechte ein. In Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind fordern wir, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen.

Bündnis Kindergrundsicherung

Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG fordert, eine Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland umzusetzen und eine Politik, die Kinder in den Mittelpunkt stellt. Außerdem setzt es sich für eine sozial gerechte Kindergrundsicherung ein. Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG ist ein Zusammenschluss aus vierzehn Verbänden, darunter das Deutsche Kinderhilfswerk, und dreizehn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Bündnis Recht auf Spiel

Das Bündnis Recht auf Spiel ist eine Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes. In dem Netzwerk haben sich mittlerweile rund 230 Fachkräfte unterschiedlicher Berufe, Institutionen und Organisationen sowie engagierte Privatpersonen zusammengeschlossen, um die Spielwelten und

Spielkulturen von Kindern und Jugendlichen aufzubauen, zu verbessern, zurückzugewinnen und zu sichern. Zudem möchte das Bündnis durch Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung dazu beitragen, das Recht auf freies Spiel – jederzeit und überall – in Deutschland politisch durchzusetzen. Darüber hinaus bildet das Bündnis die deutsche Sektion der International Play Association (IPA) und pflegt damit den internationalen Fachkräfteaustausch.

Bundesforum Familie

Das Bundesforum Familie setzt sich dafür ein, dass familienrelevante Belange in allen gesellschaftlichen und politischen Gestaltungsbereichen berücksichtigt werden. Im Bundesforum Familie sind Organisationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten versammelt, so auch das Deutsche Kinderhilfswerk. Das gemeinsame Ziel ist es, für eine familienfreundliche Gesellschaft aktiv Verantwortung zu übernehmen.

Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte Netzwerk aus Fachkräften der Kinder- und Jugendbeteiligung hat mittlerweile über 250 Mitglieder. Gemeinsam setzen sie sich für eine selbstverständliche Beteiligungskultur in allen

Lebensbereichen von Kindern und Jugendlichen ein. Dazu gehört auch eine demokratische Gesellschaft, die allen Generationen ermöglicht, sich Beteiligungskompetenzen anzueignen und sich aktiv einzubringen.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Der Paritätische Wohlfahrtsverband versteht sich als Solidargemeinschaft unterschiedlichster und eigenständiger Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die ein breites Spektrum sozialer Arbeit repräsentieren. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Schnittmengen in den Arbeitsfeldern gibt es bei den Themen Kinderarmut und frühkindliche Bildung.

Deutscher Spendenrat

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Deutschen Spendenrat und verpflichtet sich durch diese Mitgliedschaft, alle Spendengelder und Mittel effektiv und transparent einzusetzen.

Eurochild

Eurochild ist ein europäisches Netzwerk, das sich für die Förderung der Rechte und des Wohlergehens von Kindern und jungen Menschen in Europa einsetzt. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist seit 2017 Mitglied im Netzwerk und dort in der Arbeitsgruppe zur Kinderbeteiligung vertreten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Einbettung von Kinder- und Jugendbeteiligung in alle Aktivitäten von Eurochild, darunter auch die Lobbyarbeit und strategische Planung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat von Eurochild.

Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“

Im Herbst 2018 hat sich auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes eine breite Initiative bestehend aus mehr als 50 Organisationen der Zivilgesellschaft gegründet, um gemeinsam öffentlichkeitswirksame Aktionen zum Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“ vorzunehmen. Ziel der Initiative ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene darüber zu informieren, warum Kinderrechte im Grundgesetz notwendig sind, für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz zu werben und Diskussionen zu dem Thema anzuregen.

Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“

Gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland verbessern und die Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Gruppen unterstützen – das sind die Leitziele des bundesweiten

Kooperationsverbundes. Dem von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiierten Verbund gehören 67 Organisationen an, darunter auch das Deutsche Kinderhilfswerk.

Nationale Armutskonferenz

Die Nationale Armutskonferenz ist ein Bündnis von in Deutschland tätigen bundesweiten Organisationen, das sich für eine aktive Politik der Armutsbekämpfung einsetzt. Zu den Mitgliedern gehören Gewerkschaften, Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie bundesweit tätige Fachverbände und Selbsthilfeorganisationen. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützt mit Gaststatus die Arbeit der Nationalen Armutskonferenz. Neben Bundesverbänden wirken in der Nationalen Armutskonferenz auch Menschen mit Armutserfahrung bzw. Selbsthilfeorganisationen mit, die ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen sowie ihre Lösungsansätze im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung aufzeigen.

National Coalition

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied in der National Coalition Deutschland, dem Netzwerk für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Hier haben sich mehr als 120 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist in der National Coalition im erweiterten Vorstand vertreten.

Seitenstark

Seitenstark ist ein Netzwerk von rund 60 Internetseiten für Kinder mit einem hohen Anspruch an Qualität und an den Kinder- und Jugendmedienschutz. Gemeinsam präsentiert das Netzwerk Webseiten zu ganz unterschiedlichen Themen und spannenden Lern- und Mitmachangeboten. Altersgerechte Texte, Videos, Audios und Spiele vermitteln Wissen, sensibilisieren die Kinder für gesellschaftliche, kulturelle oder Umweltthemen und fördern ihre Sozial- und Medienkompetenz. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist mit seiner Kinderwebseite www.kindersache.de dabei.





Öffentliche Gelder für ein kinderfreundliches Deutschland

Neben Spenden und Mitgliedsbeiträgen erhält das Deutsche Kinderhilfswerk auch öffentliche Gelder, um bestimmte Projekte zu fördern und die Kinderrechte in Deutschland bekannter zu machen.

Ministerien und Senatsverwaltungen unterstützen Teile der Projektarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes. So erhalten wir seit Beginn des Jahres Fördermittel durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung für das Programm „Kultur macht stark“, die wir an Projekte der kulturellen Bildung auf lokaler Ebene weitergeben.

Mit unseren Länderfonds fördern wir Projekte in einzelnen Bundesländern, die die politische Teilhabe, altersgemäße Mitwirkung und kommunale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben. Dafür unterstützen wir die jeweiligen Landesregierungen mit Fördermitteln. 2018 sind mit dem Saarland und Hamburg zwei weitere Länder zu den bereits bestehenden sechs Kooperationen hinzugekommen, mit denen wir gemeinsam vor Ort gezielt Projekte fördern.

Die Kinderrechte können wir seit 2016 außerdem an Kinder in Kindertageseinrichtungen vermitteln, weil wir im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Förderung für frühkindliche Kinderrechtebildung erhielten.

Mit weiteren Geldern des Bundesfamilienministeriums qualifizieren wir Lehrkräfte für unser Projekt „Kinderrechteschulen“ und begleiten sie fachlich.

Wir danken den Ministerien und Senatsverwaltungen, die 2018 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
- Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration Hamburg
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Saarländisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- Schleswig-Holsteinisches Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport



Was wir im kommenden Jahr planen

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist eine wachsende Organisation, die ihre Stimme kontinuierlich für die Belange von Kindern erhebt und sich damit zu einem weit beachteten Interessensvertreter der Kinderrechte in Deutschland entwickelt hat. Mit neuen Aktionen, vielfältigen Projekten sowie eigenen Studien und Informationsmaterialien treiben wir die Vermittlung und Durchsetzung der Kinderrechte verstärkt voran und machen uns für die Überwindung der Kinderarmut stark – auch im kommenden Jahr.

Im nächsten Jahr feiern wir ein großes Jubiläum: Am 20. November 2019 werden die Kinderrechte der Vereinten Nationen 30 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums möchte das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit Städten und Gemeinden die Kinderrechte bei mehreren Aktionen in den Mittelpunkt stellen. In den kommenden zwei Jahren werden wir daher gemeinsam mit 30 Kommunen Veranstaltungen zum Weltkindertag, zum Tag der Kinderrechte und zum Weltspieltag durchführen. Erreicht werden sollen dabei vor allem Kinder und Jugendliche, Fachkräfte an Schulen, in Kitas und in der Jugendarbeit sowie Eltern. Ziel der **Aktion „30 Jahre Kinderrechte“** ist es, die Kinderrechte bekannter zu machen, denn nach wie vor hat nur eines von drei Kindern eine gute Vorstellung davon, über welche Rechte es verfügt.

Außerdem werden wir mit der Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“ den politischen Prozess

zur **Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz** begleiten. Eine erste Aktion dazu soll im Mai 2019 stattfinden. Dabei werden Privatpersonen, Organisationen und Prominente auf Facebook, Twitter oder Instagram Statements posten, warum für sie die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz wichtig ist. Die Initiative „Kinderrechte ins Grundgesetz“ hat das Deutsche Kinderhilfswerk in diesem Jahr gemeinsam mit rund 50 Verbänden, Vereinen und Akteuren gegründet.

Gleich zu Beginn des nächsten Jahres feiern wir ein großes eigenes Jubiläum: kindersache.de wird 20 Jahre alt. Unsere **Kinderwebseite** besuchen inzwischen jeden Monat über 200.000 Kinder, um sich über Kinderrechte zu informieren. Zur Vermittlung der Kinderrechte nutzt das Deutsche Kinderhilfswerk auch 2019 vielfältige Kanäle. So werden wir für unser Projekt **Kinderrechteschulen** zwei neue Schulen aufnehmen und unser



Kita-Modellprojekt „bestimmt bunt“ abschließen. Dabei konnten wir ein nachhaltiges Fortbildungskonzept entwickeln, das erstmals Partizipation, Vielfaltspädagogik und Kinderrechte vereint. Insgesamt werden zehn Projekt-Kitas an dem Projekt teilgenommen haben – mit unseren Materialien, Workshops und Vorträgen werden wir darüber hinaus Hunderte Kindertageseinrichtungen erreicht haben. Des Weiteren planen wir, ein Kinderrechte-**Lesefestival** im Herbst in Berlin zu veranstalten. Dabei werden Prominente aus unseren fünf Kinderrechte-PIXI-Büchern vorlesen. Bei dem Fest können Kinder außerdem an Workshops rund ums Thema Kinderrechte teilnehmen.

2019 werden wir unsere komplett überarbeitete **Studie „Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“** vorstellen und damit die gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern hinsichtlich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vergleichen. Schwerpunkte sind dabei das Wahlrecht für Kinder und Jugendliche sowie Beteiligungsrechte in den Kommunen, in Kindertageseinrichtungen und vor allem in der Schule.

Außerdem wird das Deutsche Kinderhilfswerk auch 2019 wieder Hunderte von wichtigen Kinder- und **Jugendprojekten in ganz Deutschland** unterstützen. Zusätzlich werden wir über das Programm

„Kultur macht stark“ vielfältige Projekte der kulturellen Bildung mit dem Schwerpunkt Kinderrechte fördern. In diesem Rahmen ist auch ein von uns veranstalteter Fachkongress zum Thema Kinderrechte und kulturelle Bildung geplant.

Mit großer Sorge erfüllt uns, dass der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen in Hartz-IV-Haushalten in den letzten Jahren stetig angestiegen ist. Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Bekämpfung der Kinderarmut erstmals zu einem herausgehobenen Thema gemacht. Wir werden die daraus resultierenden Maßnahmen wie die Anpassungen zum Bildungs- und Teilhabepaket, den Hartz-IV-Regelsätzen oder dem Kinderzuschlag kritisch begleiten. Darüber hinaus werden wir uns aber nicht nur politisch einbringen, sondern unsere unbürokratische und konkrete **Unterstützung bedürftiger Familien** verstärken. Ziel ist, unseren Kindernothilfefonds im kommenden Jahr mit mindestens 300.000 Euro auszustatten.

Das Deutsche Kinderhilfswerk wird auch 2019 eine unüberhörbare Stimme für die Interessen von Kindern in Deutschland sein, die Vermittlung und Durchsetzung von Kinderrechten konsequent vortreiben, Kinder- und Jugendbeteiligung fördern und sich für die Überwindung der Kinderarmut starkmachen.

Finanzen im Überblick

Allgemeines

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 12.03.2019. Die Erstellung unseres Jahresabschlusses erfolgt freiwillig und gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff.), der IDW HFA 5 Rechnungslegung von Stiftungen und der IDW RS HFA 14 Rechnungslegung von Vereinen.

Transparenz

Als gemeinnützige Spendenorganisation ist für uns eine transparente Darstellung sämtlicher finanzieller Vorgänge unabdingbar. Über unsere Mitgliedschaften im Deutschen Spendenrat und in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft sind wir dazu verpflichtet, die anvertrauten Mittel effektiv einzusetzen und transparent darüber Auskunft zu geben. Ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut bestätigt uns jährlich die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Gemäß dessen uneingeschränktem Bestätigungsvermerk bildet der erstellte Jahresabschluss 2018 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“ ab.

Informationen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Spartenrechnung

Die in der Bilanz aufgeführten Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, gemindert um planmäßige Abschreibungen nach linearem

Verfahren entsprechend der Nutzungsdauer, bewertet. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Anlehnung an die allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 266 Abs. 2 und 3 sowie 275 Abs. 2), wobei die Reihenfolge sowie die Bezeichnung der Positionen die Besonderheiten eines Vereins berücksichtigen. Der Aufbau der abgebildeten Spartenrechnung entspricht den Vorgaben des Deutschen Spendenrates und folgt in ihrer Ausgestaltung steuerlichen Kriterien.

Personal und Vergütung

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 35 hauptamtliche Mitarbeitende, 12 Standortbetreuer/innen und 11 studentische Mitarbeitende beschäftigt. Dabei entstanden Personalaufwendungen in Höhe von 2.074 T€ (2017: 1.908 T€). Das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitende auf Vollzeitbasis beträgt:

Geschäftsführung	60.000 €
Abteilungsleiter/innen	46.200 €
Bereichsleiter/innen	42.400 €
Referent/innen	38.600 €
Projektleiter/innen	34.800 €
Mitarbeiter/innen	31.000 €

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen auf Vollzeitbasis basiert auf einer monatlichen Grundvergütung und einer festen Leistungszulage bei Vollzeittätigkeit sowie einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen für Reisekosten erstattet.

**GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.**



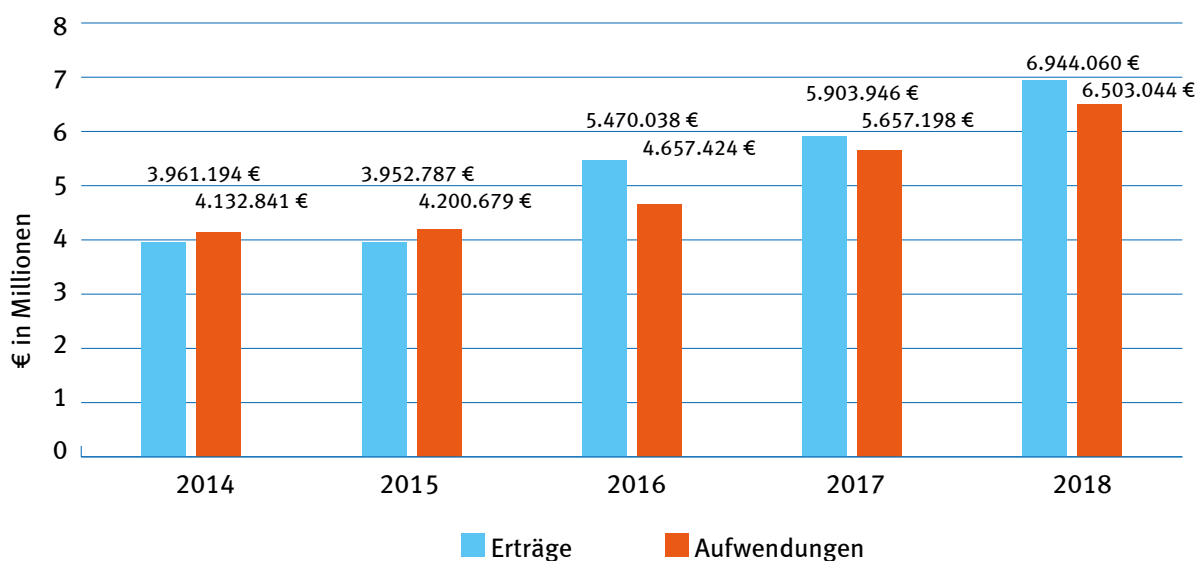
Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



5-Jahres-Entwicklung (ohne Rücklagen)



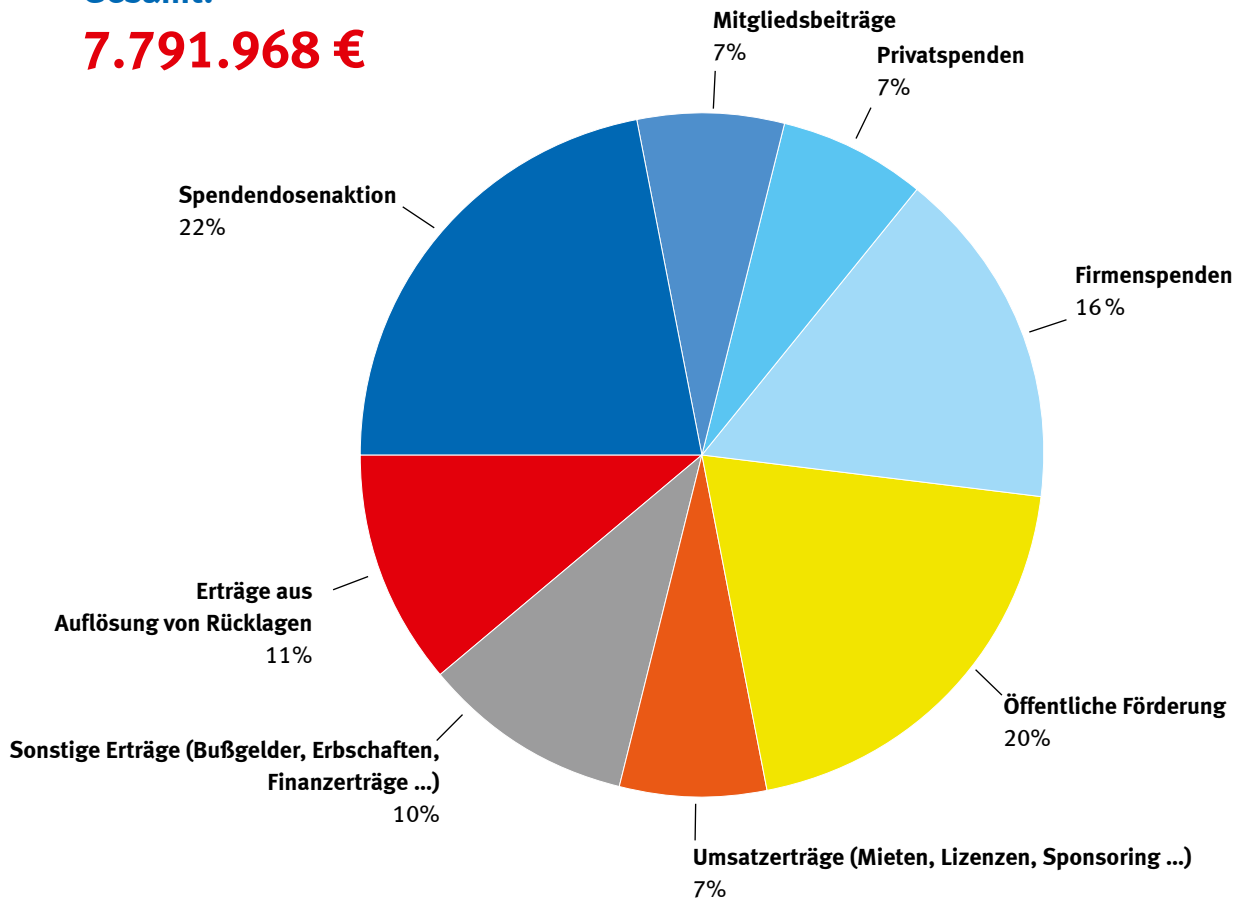
Beim Blick auf die finanzielle Entwicklung der vergangenen fünf Jahre (ohne Rücklagen) wird ein kontinuierliches Wachstum ersichtlich. Während die Erträge seit dem Jahr 2014 um 75% zugenommen haben, stiegen die Aufwendungen innerhalb

desselben Zeitraums um 57%. Diesen Trend möchten wir auch in Zukunft fortsetzen. Im Folgenden werden die wesentlichen finanziellen Bestandteile des Vereins für das Jahr 2018 in komprimierter Form abgebildet und in Grundzügen erläutert.

Wo kommt das Geld her?

Gesamt:

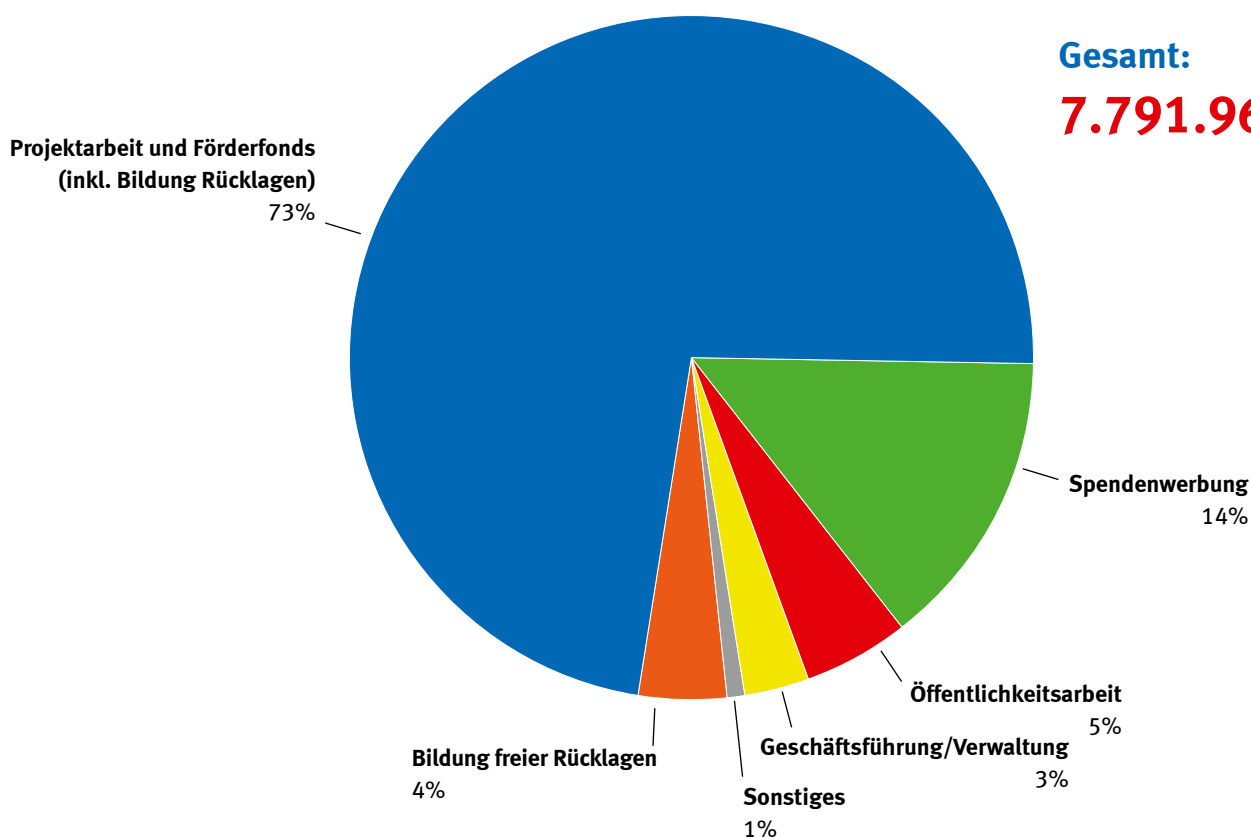
7.791.968 €



Wir greifen zur Umsetzung unserer satzungsmäßigen Ziele auf eine Vielzahl von Finanzierungsquellen zurück. Das Fundament der Finanzierung bildet hierbei der Bereich der Spenden, welche im Jahr 2018 nahezu die Hälfte der Jahreseinnahmen ausmachten (ca. 3,5 Mio. €), wobei hier die Spendendosenaktion mit über 1,7 Mio. € eine tragende Säule darstellt. Gleichzeitig leisten die deutschlandweit aufgestellten Spendendosen einen wichtigen Beitrag, um auf unsere Organisation und unser gesellschaftliches Anliegen aufmerksam zu machen. Als Verein können wir auf das finanzielle Engagement zahlreicher Mitglieder bauen (ca. 539.000 €). Zu diesen gehören mit Stimmrecht

ausgestattete ordentliche Mitglieder, private Fördermitglieder, Verbände/Vereine, Kommunen sowie Firmen. Daneben erhalten wir weitere Gelder aus öffentlichen Mitteln (vgl. Seite 37). Ergänzend erfolgen Zuflüsse über verschiedene weitere Quellen (Erbschaften, Mieteinnahmen, vergebene Lizenzen etc.). Angesichts dessen wird sichtbar, dass sich unser Verständnis einer unabhängigen Spendenorganisation auch in der Finanzierungsstruktur wiederfindet und auf diese Weise gleichermaßen eine finanzielle sowie inhaltliche Unabhängigkeit von einzelnen Mittelgebern, insbesondere staatlichen Institutionen, gewährleistet wird.

Wo geht das Geld hin?



Die eingeworbenen Mittel fließen in folgende Bereiche: Projektarbeit, Förderfonds, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung, Geschäftsführung/Verwaltung. Alle Ausgaben werden grundsätzlich direkt sachgerecht zugeordnet. Bei Ausgaben, bei denen dies nicht unmittelbar möglich ist, findet eine Zuordnung über ein verursachungsgerechtes Verteilungsverfahren nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit statt.

Ein großer Teil der vorhandenen Mittel, nämlich **1.903.015 Euro**, wird zur Förderung von Kinder- und Jugendprojekten eingesetzt und kommt damit

den Kindern zugute. Weitere **230.523 Euro** fließen direkt in unseren Kindernothilfefonds. Ein Teil der Projektfördergelder kommt durch verschiedene Kooperationen mit Ministerien auf Länderebene zustande, mit denen Projekte im jeweiligen Bundesland gemeinsam finanziell unterstützt werden (sog. Länderfonds).

Eine Übersicht der gesamt geförderten Projekte des Deutschen Kinderhilfswerkes finden Sie auf Seite 11. Die Länder-Kooperationen entnehmen Sie der Tabelle unten.

Geförderte Projekte im Rahmen von Länder-Kooperationen

Länderfonds Baden-Württemberg	43.805,00 €
Länderfonds Brandenburg	112.775,43 €
Länderfonds Bremen	59.904,65 €
Länderfonds Hamburg	13.654,63 €
Länderfonds Niedersachsen	21.577,50 €
Länderfonds Saarland	12.188,00 €
Länderfonds Schleswig-Holstein	120.418,59 €
Länderfonds Thüringen	42.213,00 €
Gesamt	426.536,80 €

Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2018

Erträge	2017 in T€	2016 in T€
Spenden gesamt	3.500	3.049
Spendendosenaktion	1.702	1.580
Firmenspenden	1.244	970
Privatspenden	554	499
Mitgliedsbeiträge	539	519
Öffentliche Förderungen	1.540	1.008
Umsatzerträge (Mieten, Lizenzen, Sponsoring ...)	577	785
Sonstige Erträge (Bußgelder, Erbschaften, Finanzerträge ...)	788	542
Erträge aus Auflösung von Rücklagen	848	751
Summe	7.792	6.654

Aufwendungen	2017 in T€	2016 in T€
Projektarbeit und Förderfonds und Einstellung in die Rücklagen	5.718	4.565
Spendenwerbung	1.048	1.049
Öffentlichkeitsarbeit	351	424
Geschäftsführung/ Verwaltung	261	116
Sonstiges (Zweckbetrieb, Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)	74	65
Einstellen in freie Rücklagen	340	435
Summe	7.792	6.654
Jahresüberschuss	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Jahr 2018 konnte insgesamt eine positive Entwicklung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Einnahmen (ohne Rücklagenauflösung) erhöhten sich auf knapp 7 Mio. €. Besonders erfreulich ist die erneute Zunahme an Spenden und Mitgliedsbeiträgen, auf die wir unsere Arbeit maßgeblich stützen. Die signifikante Steigerung bei den öffentlichen Förderungen im

Vergleich zum Vorjahr ist im Kern auf das 2018 begonnene Projekt „Kultur macht stark“ zurückzuführen. Infolge des Einnahmenezuwachses konnten gleichzeitig mehr Mittel verausgabt werden (ca. 6.5 Mio. €).

Bilanz

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	EUR	Vorjahr/T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.410	83
II. Sachanlagen	61.331	40
III. Finanzanlagen	822.894	737
Summe Anlagevermögen	905.635	860
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	745.975	182
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.041.807	3.664
Summe Umlaufvermögen	4.787.782	3.846
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.156	1
Summe Aktiva	5.703.573	4.707

PASSIVA	EUR	Vorjahr/T€
Vereinskapital	306.242	306
Rücklagen	3.240.263	2.799
Summe Eigenkapital	3.546.505	3.105
Rückstellungen	144.514	87
Verbindlichkeiten	2.005.795	1.515
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.760	0
Summe Passiva	5.703.573	4.707

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die ausgewiesenen Vermögenspositionen des Anlagevermögens setzen sich aus immateriellen Vermögenswerten (hauptsächlich EDV-Programme), Sachanlagen (überwiegend zur Ausstattung der Geschäftsstelle) und Finanzanlagen (Wertpapiere & Aktien) zusammen. Den weitaus größten Teil des Vermögens machen das Umlaufvermögen und hierbei insbesondere die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ca. 70% des Vermögens) aus.

Passiva

Neben dem konstanten Vereinskapital in Höhe von 306 T€ bildet das Deutsche Kinderhilfswerk Rücklagen nach den Vorgaben des § 62 AO für Erträge, die nicht im Jahr des Zuflusses verausgabt werden konnten. Die aufgelaufenen Verbindlichkeiten resultieren vorwiegend aus gegebenen Zusagen gegenüber Zuwendungsempfängerinnen und -empfängern, die im Rahmen verschiedener Förderfonds finanziell unterstützt werden.

Spartenrechnung

Postenbezeichnung	Tätigkeiten/ Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich		
			Unmittelbare Tätigkeiten		
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich
		EUR	EUR	EUR	EUR
Spenden und ähnliche Erträge		4.626.482,70	4.626.482,70		4.626.482,70
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge		538.989,11	538.989,11		538.989,11
Leistungsentgelte		54.778,50			0,00
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen		0,00			0,00
Aktivierte Eigenleistungen		0,00			0,00
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen		1.539.668,64	1.539.668,64		1.539.668,64
Sonstige betriebliche Erträge		714.521,79	210.301,27		210.301,27
Zwischensumme Erträge		6.935.451,63	6.376.452,61	0,00	6.376.452,61
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen		0,00			0,00
Materialaufwand		- 4.304.537,90	- 3.461.765,84	- 171.358,47	- 3.633.124,32
Personalaufwand		- 2.032.732,48	- 1.250.263,22	- 172.256,76	- 1.422.519,98
Zwischensumme Aufwendungen		- 6.337.270,38	- 4.712.029,06	- 343.615,24	- 5.055.644,30
Zwischenergebnis 1		+ 598.181,25	+ 1.664.423,55	- 343.615,24	+ 1.320.808,31
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		0,00			0,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00			0,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00			0,00
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 91.615,43	- 56.349,47	- 7.763,63	- 64.113,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 61.564,09			0,00
Zwischenergebnis 2		+ 445.001,73	+ 1.608.074,07	- 351.378,86	+ 1.256.695,21
Erträge aus Beteiligungen		0,00			0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00			0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.609,24			0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00			0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 6.551,27			0,00
Finanzergebnis		+ 2.057,97	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		+ 447.059,70	+ 1.608.074,07	- 351.378,86	+ 1.256.695,21
Außerordentliche Erträge		0,00		0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 6.042,38		0,00	0,00
Sonstige Steuern		0,00		0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		+ 441.017,32	+ 1.608.074,07	- 351.378,86	+ 1.256.695,21

Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	6.944.060,87	6.376.452,61	0,00	6.376.452,61
Erträge (%)	100,00%	91,83%	0,00%	91,83%
Aufwendungen gesamt (EUR)	- 6.503.043,55	- 4.768.378,54	- 351.378,86	- 5.119.757,40
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	73,33%	5,40%	78,73%

Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten				
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		0,00		4.626.482,70		
		0,00		538.989,11		
		0,00		0,00		54.778,50
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		1.539.668,64		
		0,00	15.711,06	226.012,33	423.316,85	65.192,61
0,00	0,00	0,00	15.711,06	6.392.163,67	423.316,85	119.971,11
		0,00		0,00		
- 81.091,67	- 590.321,91	- 671.413,58		- 4.304.537,90		
- 172.004,58	- 438.207,92	- 610.212,50		- 2.032.732,48		
- 253.096,25	- 1.028.529,83	- 1.281.626,08	0,00	- 6.337.270,38	0,00	0,00
- 253.096,25	- 1.028.529,83	- 1.281.626,08	+ 15.711,06	+ 54.893,29	+ 423.316,85	+ 119.971,11
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
- 7.752,26	- 19.750,07	- 27.502,33		- 91.615,43		
		0,00	- 22.054,13	- 22.054,13		- 39.509,96
- 260.848,51	- 1.048.279,90	- 1.309.128,41	- 6.343,07	- 58.776,27	+ 423.316,85	+ 80.461,15
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
		0,00		0,00	8.609,24	
		0,00		0,00		
		0,00		0,00	- 6.551,27	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 2.057,97	0,00
- 260.848,51	- 1.048.279,90	- 1.309.128,41	- 6.343,07	- 58.776,27	+ 425.374,82	+ 80.461,15
		0,00		0,00		
		0,00		0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00		0,00		- 6.042,38
		0,00		0,00		
- 260.848,51	- 1.048.279,90	- 1.309.128,41	- 6.343,07	- 58.776,27	+ 425.374,82	+ 74.418,77
0,00	0,00	0,00	15.711,06	6.392.163,67	431.926,09	119.971,11
0,00%	0,00%	0,00%	0,23%	92,05%	6,22%	1,73%
- 260.848,51	- 1.048.279,90	- 1.309.128,41	- 22.054,13	- 6.450.939,94	- 6.551,27	- 45.552,34
4,01%	16,12%	20,13%	0,34%	99,20%	0,10%	0,70%



Unternehmen helfen Kindern

Unser herzlicher Dank geht an alle kinderfreundlichen Unternehmen, die unsere Arbeit 2018 mit Spenden in Höhe von insgesamt 1.244.332 Euro unterstützt haben. Wir danken für das großzügige Engagement und freuen uns, dass viele Unternehmen soziale Verantwortung für Kinder übernehmen.

2018 konnten wir langjährige Kooperationen wie die mit der Dirk Rossmann GmbH, der Unilever Deutschland GmbH, der Agromais GmbH, der BB-Bank Stiftung, der BNP Paribas S. A. NL Deutschland und der Coca-Cola GmbH mit beeindruckenden Projekterfolgen fortführen.

Außerdem gewannen wir starke Unternehmenspartner hinzu: Beim Projekt „Mobile Aktion Ernährung und Bewegung“ (MAEB) erlernen Kinder und Jugendliche spielerisch Grundlagen einer gesunden und nachhaltigen Ernährung ebenso wie die Freude an Bewegung. Seit Oktober 2017 machen im Rahmen dessen „Ernährungsmobile“ auf vielen öffentlichen Plätzen oder Schulhöfen Station. Bevorzugt werden Schulen und Einrichtungen angesteuert, die einen hohen Anteil an Kindern aus einkommenschwachen Familien haben. Das Projekt wird von der ALDI Nord Stiftungs GmbH mit 150.000 Euro gefördert.

Die Kia Motors Deutschland GmbH engagierte sich großzügig mit 50.000 Euro für den Bereich Spiel und Bewegung. Auch der Engelhard Arzneimittel GmbH ist die Gesundheit von Kindern wichtig: Sie unterstützte mit dem „Isla Junior Förderpreis für mehr Bewegung im Kinderalltag“ in Höhe von 25.000 Euro mehrere Projekte. Dank der Hays AG konnten wir für 20.000 Euro etliche Schulranzen an ABC-Schützinnen und -Schützen übergeben.

Viele Unternehmen hatten kreative Ideen, um Spenden für das Deutsche Kinderhilfswerk zu sammeln. So spendete die SCHOLPP Kran & Transport GmbH pro Einsatzstunde eines Kinderkrans drei Euro an das Deutsche Kinderhilfswerk. Andere verzichteten auf den Versand von Werbegeschenken zu Weihnachten oder starteten Online-Spendenaktionen.

Ein großes Dankeschön richten wir an die Großspender von über 25.000 Euro:

- Agromais GmbH
- Aldi Nord Stiftungs-GmbH
- BBBank Stiftung
- Cala Verlag GmbH Co. KG
- Coca-Cola GmbH
- Dirk Rossmann GmbH
- Engelhard Arzneimittel GmbH
- Herbalife International Deutschland GmbH & Herbalife Family Foundation
- HSBC Holdings PLC GHGQ
- Kia Motors Deutschland GmbH
- Stiftung The Child and Tree Fund
- Unilever Deutschland GmbH

Wir danken auch unseren Unterstützern mit 5.000 Euro und mehr:

- ACCURAT Gesellschaft für Personaldienstleistungen mbH
- ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsgesellschaft mbH
- BSA Wohnbau GmbH & Co.KG
- Burger King Restaurant Ketten
- Europa-Park GmbH & Co. KG
- Faktor 3
- Familotel Borchard's Rookhus
- Hays AG
- Höffner GmbH
- Interhyp AG
- Korsch GmbH & Co. KG
- Lidl Dienstleistung GmbH & Co.KG
- Litei Verlag GmbH & Co. KG
- mehappy GmbH
- PlanetHome Group GmbH
- POS GmbH & Co. KG
- RaboDirect Deutschland Coöperatieve Rabobank U.A.
- RD Leuchten AG
- Respondi AG
- RTL 2 Fernsehen GmbH & Co. KG
- Scholpp Kran und Transport GmbH
- Schunk Dienstleistungsgesellschaft mbH
- Senger Holding AG
- Telefónica Germany GmbH
- Treasury Intelligence Solutions GmbH
- Wäscherei Ernst GmbH

Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.

2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.

3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen – unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.

4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.

5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.

6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.

7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.

8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.

9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.





Impressum

Jahresbericht 2018 des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Herausgegeben vom
Deutschem Kinderhilfswerk e.V.

Redaktion:
Holger Hofmann (verantw.), Frederike Borchert,
Daniela Feldkamp, Stephanie Weyl
(Fotoredaktion)

Lektorat:
Torsten Lasse, Christiane Wirth
(Wirth Lasse GbR)

Gestaltung und Druckvorstufe:
Naldo Gruden, grundengrafik

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH,
Meckenheim

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger
Forstwirtschaft

Bezug:
Deutsches Kinderhilfswerk
Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 30 86 93 93
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

© 2019 Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Fotos:

Titelbild: Cindy u. Kay Fotografie
Chris Benedict (S.27 mi.),
Blau Projekt (S.36),
Malte Blockhaus (S.20)
Cindy u. Kay Fotografie (S.3 re., S.4, S.14, S.16
o., S.18 o., S.20 o., S.22 o., S.23 o., S.26 o.,
S.28, S.29 o., S.31 o., S.35, S.41, S.51 o.),
Ulf Dahl (S.3.li.),
Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (S.9 re. o., S.15
li.o., S.21, S. 23, S.25 o., S. 26, S.30 (6x), S.32
mi., S.51 u.),
Ingo Dubinski (S.31 m.re.o.),
Europapark (S.33u.),
Felixss Francer (S.2 o., S.8 li.o.),
M. Grasmann (S.6 u.),
Felix Groteloh (S.13 o., S.13 u., S.49),
Grundschule am Kollwitzplatz (S.19 li.o.),
Paula G.Vidal (S.9 li.o., S.37, S.38),
R. Halmich (S.31 o.),
Eva Hofmann (S.17 mi.),
Michelle Hoppstädter (S.7),
S. Immken (S.32 o.),
Jugendbefragung Regensburg (S. 2 m., S.15 re.),
jeangiesberlin (S.17 o.),
Simon Jost (S.51),
Stephan Kraetzschmar (S.39 re.),
Lernort Welt e.V. (S. 11),
Johannes Löffler (S.33 mi.re.u.),
Henning Lüders (S.8 re.o., S.8 mi., S.9 u.,
S.21 o., S.34 o., S.39 li., S.50),
S. Manthe (S.8 u., S.31 mi., Rückseite, S. 32),
Janine Martin (S.16 o.),
Luise Meergans (S.24 o.),
Thomas Müller (S.6 mi.),
Jürgen Nobel (S.10 re., S.16 re.u.),
Open Knowledge Foundation (S.25 mi.),
Caroline Pitzke (S.33. mi.li.),
Silke Saalfrank (S.27 o.),
Julian Schulz (S. 10 li., S.18 u. S.19 re.o.),
Markus Senft (S.2 u., S. 12 re.u., S.16 li.u.),
Peter van Heesen (S.5, S.29 u.),
Fernanda Vilela (S.24 u.),
Ralf Voß (S.12 o., S.12 li.u., S.20 u.),
S. Weyl (S. 9 mi.),
Monika Winter (S.22),
Ulrich Witt (S.34 u.),
Björn Wylezich - Adobe Stock (S.48)



Spenden Sie für Kinder in Deutschland!

Ob faire Bildungschancen, gesunde Ernährung, unbürokratische Hilfe für Familien in Not oder Demokratiebildung durch Mitbestimmung – mit Ihrer Spende können wir viel bewirken. Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert deutschlandweit Projekte direkt vor Ort.

Seit mehr als 45 Jahren setzen wir uns für die Rechte von Kindern in Deutschland ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention. Unser Ziel ist es, die Rechte der Kinder in Gesellschaft und Politik bekannt zu machen und umzusetzen. Darüber hinaus engagieren wir uns für genügend Möglichkeit zum Spielen, eine kinderfreundliche Stadtgestaltung, kulturelle Bildung sowie den kompetenten und sicheren Umgang mit Medien.

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist politisch und konfessionell unabhängig und finanziert sich überwiegend aus privaten Spenden.

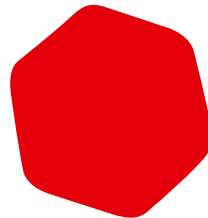


**Spenden Sie für Kinderrechte
und die Überwindung von Kinder-
armut in Deutschland!**

Bitte helfen Sie.

Spendenkonto
IBAN: DE 23 1002
0500 0003 3311 11
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER





**Kinder brauchen
Ihre Unterstützung.
Bitte helfen Sie!**



IBAN:
DE23 1002 0500 0003 3311 11
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft
Online-Spende unter www.dkhw.de

Oder spenden Sie in eine unserer
Spendendosen.



Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: +49 30 30 86 93 0
Fax: +49 30 30 86 93 93
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

**GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.**

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Das Spendenzertifikat
des Deutschen Spendenrats
bescheinigt eine zweckgerichtete
und sparsame Mittelverwendung
der Spendengelder.